№ 217 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 14. September 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold, Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7645. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 3441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Die falsche Grundlage der Versailler Kriegsschuldthese

Das Augustheft der New Yorker Monatsschrift „Current History" brachte einen Aufsatz aus der Feder von A. von Wegegerer über „Die Grundlagen des Versailler Urteils über die Schuld am Ausbruch des Weltkrieges". Diesen Aufsatz hatte der Herausgeber der amerikanischen Zeitschrift den Mitgliedern der Kommission zur Stellungnahme zugeschickt, die seinerzeit in Versailles das Urteil über Deutschland in der Kriegsschuldfrage abgegeben hatten. Zu diesen Mitgliedern gehörten Lord Hanworth, Präsident des Londoner Appellationsgerichts, André Tardieu, der jetzige Minister für öffentliche Arbeiten in Frankreich, der polnische Gesandte in London Konstantin Skirmunt und andere.

In dem Aufsatz war der Nachweis erbracht, daß die in Versailles für das Urteil benutzten Unterlagen „im höchsten Grade unvollständig, lückenhaft, tendenziös, falsch und zum Teil gefälscht waren". Die Mitglieder der Kommission waren nicht in der Lage, diese Behauptung anzuzweifeln oder umzustoßen, sondern mußten ihre Zuflucht in leeren Behauptungen und allgemeinen Redensarten suchen. Nur der Belgier Baron Jacquemyns versuchte, sich den peinlichen Feststellungen dadurch zu entziehen, daß er behauptete, wenn auch die Dokumente vielleicht anfechtbar seien, so sprächen doch die Tatsachen für die Richtigkeit des Versailler Urteils.

Dieser Ausrede tritt Wegerer in einem Aufsatz im Septemberheft der Berliner Monatsschrift „Die Kriegsschuldfrage" scharf entgegen und führt u. a. folgende vier Tatsachen zur Belastung der Alliierten an:

1. Das Attentat von Serajewo geschah unter stillschweigender Duldung der serbischen Kabinettsmitglieder.
2. Die deutsche Regierung hat nach Bekanntwerden der serbischen Antwortnote in stärkster Weise auf Oesterreich eingewirkt, mit Petersburg zu verhandeln und sein Vorgehen gegen Serbien auf eine Besitzergreifung Belgrads als Unterpfand zu beschränken.
3. Die russische allgemeine Mobilmachung, die durch keinerlei militärische Maßnahmen Deutschlands hervorgerufen oder begründet war, wurde auf Betreiben des russischen Generalstabs und des Außenministers Sasonoff, der falsche Begründungen zu Hilfe nahm, vom Zaren ohne Mitteilung an die deutsche Regierung angeordnet. Die Sicherheit des deutschen Reiches wurde durch diese Maßnahme aufs stärkste gefährdet.
4. Zu dieser Maßnahme, die den europäischen Krieg bedeutete, hat Frankreich bereitwilligst seine Zustimmung gegeben und England hat, abgesehen von dem zu spät erfolgten Eingreifen des Königs, nichts getan, um Rußland zurückzuhalten.

Gleichsam als Schiedsrichter ergreift im Anschluß an die Antworten der Kommissionsmitglieder ein amerikanischer Professor Preston Slosson das Wort und versucht, die Behauptung Wegerers dadurch zu entkräften, daß er die unsinnige Behauptung aufstellt, die Deutschen hätten in Versailles in ihrem Memorandum alles zu ihrer Entlastung Notwendige mitteilen können. Slosson scheint sich gar nicht bewußt zu sein, daß zur Zeit der Versailler Verhandlungen das Deutschland entlastende Material noch verschlossen in den Archiven der Alliierten lag.

(Die Berliner Monatshefte „Die Kriegsschuldfrage" sind zum Preise von 4 Mk. vierteljährlich (Einzelheft 1,50 Mk.) durch die Post, alle Buchhandlungen und direkt vom Verlag Berlin NW. 6 zu beziehen).

Hindenburg 10 Jahre Ehrenvorsitzender des VDA.

Anläßlich des 10jährigen Gedenktages der Uebernahme des Ehrenvorsitzes durch den damaligen Generalfeldmarschall von Hindenburg hat der Vorsitzende des V. D. A., Gesandter z. D. von dem Busche, ein Dankschreiben an den Herrn Reichspräsidenten gerichtet. Auf dieses Dankschreiben ist folgende Antwort eingegangen:

„Euer Exzellenz spreche ich für das freundliche Gedenken des Tages, an dem ich vor zehn Jahren den Ehrenvorsitz des Vereins für das Deutschtum im Ausland übernommen habe, meinen verbindlichsten Dank aus. Bei dieser Gelegenheit erkenne ich gern die großen Verdienste, die sich der Verein für das Deutschtum im Ausland um unsere Auslanddeutschen erworben hat, an. Dem Verein, der in Unterstützung unserer amtlichen Vertretungen unseren Landsleuten, auch wenn sie fern von der Heimat weilen, die Gewähr dafür bietet, daß sie von dieser nicht vergessen und verlassen werden, entbiete ich meine besten Wünsche für seine weitere erfolgreiche Arbeit.

gez.: von Hindenburg.

Die Personalpolitik im Völkerbund

Kritik Norwegens und Hollands

wtb. **Genf**, 13. Sept. (Drahtb.) Im Ausschuß für Budgetfragen wurde heute auf Antrag des norwegischen Delegierten Hambro der Generalsekretär beauftragt, die Kosten zu überprüfen, die dem Völkerbund entstehen würden, wenn er die Reisekosten für die drei Hauptdelegierten zur Bundesversammlung jährlich übernimmt. Hierbei übte Hambro eingehend Kritik an der Zusammensetzung des Personals des Völkerbundssekretariats und beklagte besonders, daß der internationale Charakter des Sekretariats gelitten habe, zumal da zahlreiche Stellen, die früher von Akademikern bekleidet wurden, nunmehr mit Diplomaten besetzt sind. Hambro trat für eine Aenderung des Personenreglements ein, die ermöglichen soll, daß freiwerdende Posten von Mitgliedern verschiedener Nationalität in einem gewissen Turnus besetzt werden. Hambro erwähnte auch die Pressekritik an der bisherigen Personalpolitik und erklärte, es sei richtiger, auf die Meinung der Presse als auf die der Diplomaten und Kabinette zu hören. Er erinnerte daran, daß zahlreiche norwegische Parlamentarier in einer Entschließung für den Austritt Norwegens aus dem Völkerbund mit der Begründung eingetreten sind, daß die Hauptgrundsätze des Bundes nicht eingehalten worden sind. Angesichts solcher Strömungen müßten die Anhänger des Völkerbundes die Möglichkeit haben, zu erklären, daß alles nötige zur Hebung gewisser Mißstände geschehe.

Der holländische Delegierte van Eysinga setzte die Kritik des Vorredners fort. Van Eysinga beantragte eine Abänderung des Personalstatuts. Der nächsten Völkerbundsversammlung solle über die getroffenen Maßnahmen und den Personalwechsel Bericht erstattet werden.

Der französische Vertreter Noveillaud wies die kritischen Ausführungen der Vorredner in längeren Ausführungen zurück, erklärte sich aber mit dem Antrag einverstanden.

Auch der Generalsekretär Sir Eric Drummond ergriff das Wort zu Ausführungen in ähnlichem Sinne. Er wies den kritischen Ausführungen gegenüber darauf hin, daß sich England und Frankreich verpflichtet haben, auf weitere Posten im Sekretariat solange zu verzichten, bis die übrigen Staaten eine ausreichende Vertretung darin erhalten haben. Diese Verpflichtung werde peinlichst eingehalten. Schon heute könne er sagen, daß Italien und Deutschland eine gleiche Verpflichtung übernehmen. Schließlich erklärte Sir Eric Drummond, er würde sofort zurücktreten, wenn die Regierung seines Heimatlandes versuchen sollte, seine Tätigkeit als Generalsekretär zu beeinflussen. Er werde sein Amt nicht behalten, wenn er nicht die Versicherung erhalte, daß er das Vertrauen der Mitglieder des Völkerbundes in seiner Gesamtheit besitze. Eine Entscheidung über den holländischen Antrag ist noch nicht gefallen.

Die zweite Räumungsbesprechung

wtb. **Genf**, 13. Sept. Die zweite Besprechung zur Klärung der Frage der Rheinlandräumung hat heute vormittag wiederum am Sitz der englischen Delegation begonnen. Deutschland ist wieder durch Reichskanzler Müller und Staatssekretär v. Schubert vertreten, die kurz nach Briand, der als Erster im Hotel „Beau Rivage" eingetroffen war, ankamen. Die Besprechung dauerte etwas über zwei Stunden und war kurz nach 12 Uhr zu Ende. Reichskanzler Müller und Staatssekretär v. Schubert, die als erste das Hotel verließen, teilten den wartenden Journalisten mit, daß die Besprechungen am Sonntag fortgesetzt werden. Briand gab die Auskunft, daß er heute Genf verläßt und am Sonnabend wieder zurück sein wird.

Über die Besprechung ist folgendes Communiqué ausgegeben worden:

Heute vormittag fand die in Aussicht genommene gemeinsame Besprechung statt, in welcher die Diskussion fortgesetzt wurde. Dabei ergab sich, daß einige Punkte noch weiterer Überlegung bedürfen. Die Besprechungen werden daher am Sonntag, vormittags 10,30 Uhr, fortgesetzt.

Wie weiter verlautet, kommt eine Reise des Reichskanzlers nach Berlin nicht in Betracht, da die Delegation in ständiger Fühlung mit dem Reichskabinett ist. Näheres über die Besprechungen, in deren Verlauf der deutsche Standpunkt unverändert blieb und formulierte Vorschläge nicht eingebracht wurden, ist im jetzigen Zeitpunkt nicht zu erfahren. Wenngleich die Tatsache der Fortsetzung der Besprechungen irgendwelche Schlüsse nicht zuläßt, wird sie doch als ein im allgemeinen befriedigendes Anzeichen aufgenommen.

*

Vor dem französischen Ministerrat.

wtb. **Paris**, 13. Sept. (Drahtber.) In dem morgen in Rambouillet unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik stattfindenden Ministerrat wird Minister des Äußeren Briand, der heute abend in Paris eingetroffen ist, über die Arbeiten des Völkerbundes Bericht erstatten und, wie die Agentur Havas erfährt, auseinandersetzen, unter welchen Umständen er dazu gebracht wurde, seine Rede vom Montag zu halten. Er werde gleichzeitig über den Stand der mit Reichskanzler Müller wegen der Rheinlandräumung aufgenommenen Besprechungen berichten.

Das Haager Urteil im Chorzow-Fall

wtb. den **Haag**, 13. Sept. (Drahtb.) Der ständige internationale Gerichtshof hat heute nachmittag seine Entscheidung in dem deutsch-polnischen Chorzower Streitfall bekannt gegeben. Die deutsche Regierung hatte bekanntlich in ihrer vom 8. Februar 1927 datierten Klage gefordert, daß die polnische Regierung zum Ersatz des Schadens verurteilt werden solle, der den beiden beteiligten deutschen Privatgesellschaften, den Bayrischen Stickstoffwerken und den Oberschlesischen Stickstoffwerken durch die widerrechtliche polnische Besitzergreifung der Stickstoffwerke in Chorzow erwachsen ist und daß die Höhe dieser Schadenersatzsumme vom Gerichtshof festgestellt werden möge. **In seiner mit 9 gegen 3 Stimmen gefällten Entscheidung hat der Gerichtshof gegenüber dem deutschen Klageantrag dahin erkannt, daß die polnische Regierung verpflichtet sei, an die deutsche Regierung eine der Höhe des entstandenen Schadens entsprechende Ersatzleistung zu zahlen. Die Höhe der Schadenersatzleistungen soll erst später durch eine neue Entscheidung des Gerichtshofes bestimmt werden, da dieser erst das Sachverständigengutachten hierüber einholen und sodann die Meinung der Prozeßparteien zu diesem Gutachten einholen will. Dem Urteil sind die von der Mehrheit abweichenden Ansichten beigefügt, darunter auch diejenige der beiden nationalen Richter Deutschlands und Polens, Professor Rabel-Berlin und Professor Ehrlich-Bemberg.**

Der deutschnationale Schritt

vdg. **Berlin**, 13. Sept. Zu der Nachricht, daß der Vorsitzende der deutschnationalen Reichstagsfraktion, Graf von Westarp, den Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages, Abg. Scheidemann, um sofortige Einberufung des Auswärtigen Ausschusses ersuchte, erfährt das Nachrichtenbüro des VDJ., daß der Abg. Scheidemann am Sonnabend in Berlin feststellen wird, wann die Genfer Delegierten berichten können. Danach wird sich dann ein Termin für den Wiederzusammentritt des Auswärtigen Ausschusses feststellen lassen.

Vorbildliche Gefallenenehrung. In Bernburg a. d. Saale haben sich die Ortsgruppen sämtlicher Frontkämpferorganisationen vom Reichsbanner bis zum Stahlhelm geeinigt, für die Ehrung der im Weltkrieg gefallenen Bürger gemeinsam vorzugehen. Von der Errichtung eines einfachen Denkmals nahm man Abstand, vielmehr fand der Vorschlag des Reichsbanners, ein Kriegshinterbliebenen-Heim mit einem Denkmal davor zu errichten, einstimmige Annahme.

Neue Verhaftung in der Stinnes-Affäre

Berlin, 13. Sept. (Eig. Drahtb.) In der Betrugsaffäre Hugo Stinnes ist im Laufe des heutigen vormittags eine neue Verhaftung erfolgt. Auf Anordnung des Untersuchungsrichters ist, der „B. Z." zufolge, ein aus Oesterreich gebürtiger Kaufmann, der seit langer Zeit in Berlin ansässig ist, in seiner Wohnung in der Taubenstraße verhaftet worden. Es handelt sich, wie das Blatt erfährt, um einen Geschäftsfreund von Hugo Stinnes, der sich an dem Betrugsversuch mit der Anmeldung von Altbesitz von Kriegsanleihen beteiligt hat. Bei der neuen Verhaftung in der Kriegsanleihe-Betrugsaffäre handelt es sich um den Direktor des österreichisch-deutschen Reisebüros in der Traubenstraße 34, namens Hirsch.

Tagung des Landbundvorstandes

Berlin, 13. Sept. Der Bundesvorstand des Reichslandbundes hielt gestern eine Sitzung ab, in der er sich vor allem mit der ungünstigen Preisentwicklung an den deutschen Getreidebörsen und Viehmärkten beschäftigte. Der Bundesvorstand hielt eine Drosselung der Getreideeinfuhr durch die Regierung mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln für notwendig. Der Bundesvorstand befaßte sich dann mit den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen und erinnerte an die Forderungen des früheren Reichskabinetts, nicht eher in wirtschaftliche Verhandlungen einzutreten, bevor nicht die Lösung des Niederlassungsrechtes und der Grenzzonenverordnung in deutschem Sinne erfolgt ist. Dem polnischen Bestreben, evtl. zu einem Abschluß eines modus vivendi oder eines Teilabkommens zu gelangen, sei energisch entgegenzutreten, da alle bisherigen Erfahrungen lehrten, daß der Abschluß von Handesprovisorien nur die Gesamtlage verschlechtere.

Vereitelter Staatsstreich in Spanien

wtb. **Madrid**, 13. Sept. Ein in letzter Stunde den Zeitungen zugegangenes Communiqué besagt: Für heute nacht war ein von verschiedenen Elementen und Personen angezettelter Komplott geplant, das dank dem Eifer des Leiters und des Personals der Sicherheitspolizei zur Stunde als gescheitert angesehen werden kann. Die notwendigen Verhaftungen sind vorgenommen und eine eingehende Untersuchung eingeleitet worden, um das von den Verschwörern verfolgte Ziel, die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel und den Umfang ihrer Verantwortung genau festzustellen. Das Komplott sollte den Stolz und Ehrgeiz von Leuten befriedigen, die nicht an den Schaden dachten, den sie Spanien gerade in diesem Augenblick zufügen konnten, wo dieses in Genf einen neuen Beweis für die Achtung der Welt erhalten hat. Vielleicht war die Ursache des Komplotts der Verdruß und der Neid, die die dieser Tage stattfindenden gewaltigen Kundgebungen der Anhänglichkeit an die Regierung hervorgerufen haben. Das Land kann beruhigt sein.

Kleine Meldungen

wtb. **Schleswig**, 13. Sept. (Drahtb.) Heute nachmittag wurde der verstorbene Botschafter Graf Brockdorff-Rantzau auf Schloß Annettenhöhe zur letzten Ruhe bestattet.

wtb. **Brünn**, 13. Sept. In dem Krankenhaus auf dem Gelbenberge ist heute der bei der Eisenbahnkatastrophe in Saltz verunglückte Otto Pfaff, Monteur aus Eppendorf, seinen Verletzungen erlegen. Das Befinden der schwer verletzten Frau Otte ist sehr ernst. Man befürchtet, daß sie die Nacht nicht mehr überleben wird.

wtb. **Montreal**, 13. Sept. Das Junkersflugzeug „Bremen" wird am 15. d. Mts. nach Deutschland verschifft werden, um dort ausgebessert zu werden. Dann wird es nach Newyork zurückgesandt und im Museum ausgestellt werden.

Deutsches Reich

Die Reform des Schlichtungswesens. Laut „Berl. Tagebl." hat der Reichsarbeitsminister die Konferenz über die Reform des Schlichtungswesens auf den 16. Oktober angesetzt. Von Arbeitnehmerseite werden Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, von Arbeitgeberseite Mitglieder der Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände an der Konferenz teilnehmen.

Verwaltungsvereinfachung in Thüringen. Die Zeitungsmeldung, wonach die Geschäfte der Thüringischen Rechnungskammer am 1. April 1929 durch den Rechnungshof des Reiches übernommen werden sollen, trifft zu. Es ist eine Frage, die im Rahmen der Verwaltungsvereinfachung zwischen Reich und Ländern entschieden worden ist.

Neues vom Tage

Ein BDA.-Jugendheim.

In Hann. Münden fand gelegentlich eines Jugendtreffens, zu dem sich gegen 1000 Schul- und Jugendgruppenmitglieder aus Südhannover und Kassel zusammengefunden hatten, in Anwesenheit zweier österreichischen Volkskunstgruppen aus Salzburg und Linz die Einweihung des ersten BDA.-Heims statt. Das Heim liegt unterhalb der Tillyschanze in städtischem Walde an einer zwei Morgen großen Wiese, mit Blick auf die Stadt und ins Wesertal. Es bietet Raum für 25 bis 30 Jugendliche und ist mit Wasserleitung, Gas und elektrischem Licht versehen. Dienen soll es, wie der Vorsitzende der Mündener Ortsgruppe, Herr Gymnasialdirektor Dr. Schmidt, in seiner Einweihungsrede ausführte, in erster Linie zu Schulungskursen jugendlicher Obleute, sodann als Wanderheim für in- und auslanddeutsche Gruppen, die vom Heim aus in bequemen Tageswanderungen das Fulda-, Werra- und Wesertal kennen lernen können. Am Sonntagmittag fand gemeinsam mit der Bevölkerung Mündens und den beiden anwesenden österreichischen Volkstumgruppen eine eindrucksvolle Anschlußkundgebung vor dem altehrwürdigen Rathaus statt, wobei der Magistrat die österreichischen Gäste begrüßte.

*

Schiffszusammenstoß auf der Unterelbe.

Der nach Ostasien ausgehende Dampfer „Klaus Rickmers" hatte am Mittwoch abend auf der Unterelbe beim Begegnen einen Zusammenstoß mit dem von Montreal kommenden italienischen Dampfer „Klara Cavour". Der Dampfer „Klaus Rickmers" wurde dabei so schwer beschädigt, daß er in sinkendem Zustand an der Einfahrt der „Krückau" auf den Strand geschoben werden mußte. Der italienische Dampfer ist mit eingedrücktem Bug in den Hamburger Hafen eingelaufen. Die Besatzung des Hamburger Dampfers wurde gerettet.

*

Schwerer Betriebsunfall.

Im Peiner Walzwerk zersprang das große Schwungrad einer Maschine. Ein Teil des Rades wurde weit weggeschleudert und durchschlug die Eisenkonstruktion des Daches. Drei Arbeiter wurden schwer verletzt, einige erlitten leichtere Verletzungen. Einer der Schwerverletzten ist bereits gestorben. Einzelne Teile des Rades flogen bis auf die Bahnhofsgeleise.

*

Den Schwiegervater erschossen.

Zwischen dem Bergmann Peter Losleim und seiner 23jährigen verheirateten Tochter in Barop kam es am Mittwoch mittag zu Familienstreitigkeiten. Der hinzukommende Schwiegersohn August Henning wurde von Losleim mit einem Knüppel bedroht, worauf er eine Anzahl von Schüssen auf seinen Schwiegervater abgab. Losleim brach von sieben Kugeln getroffen tot zusammen. Henning wurde verhaftet und dem Dortmunder Gerichtsgefängnis zugeführt.

*

Rätselhaftes Verbrechen.

Wie die „Zittauer Morgenzeitung" berichtet, wurde am Dienstag abend bei Waltersdorf an der sächsisch-böhmischen Grenze an einer Wegekreuzung der Butterhändler Josef Kaufmann, der sich mit einem Pferdegespann auf dem Heimweg befand, durch einen Schuß aus der Dunkelheit getötet. Seine Schwiegermutter wurde durch Streifschüsse an den Armen und am Rücken leicht verletzt. Bisher konnte das rätselhafte Verbrechen nicht aufgeklärt werden.

*

Tragisches Geschick einer Familie.

Drei Töchter des Direktors einer Bierbrauerei in Sevilla, der deutscher Staatsangehöriger ist, wurden nach ihrer kürzlichen Rückkehr aus einem Badeort von einem heftigen Fieber ergriffen. Zwei der Schwestern sind am Dienstag vormittag kurz nacheinander gestorben. Am Mittwoch morgen ist auch die dritte Tochter gestorben. Die Nachricht hat in Sevilla, wo der Vater sehr bekannt ist, lebhaftes Mitleid hervorgerufen.

Der Wettlauf zur Grenze

Ein Gauner- und Spionage-Roman.

Von Otto Schwerin.

22. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Paschkin starrte den Sprecher mit flackernden Augen an.

„Das wissen, das wußten Sie?"

„Ja, ich wußte es, Sergius Ferdinandowitsch."

„Unmöglich!" lachte Paschkin auf. „Lächerlich! Sie scherzen! Bitte sagen Sie — Ilsa Bogdanowitsch, daß Sie sich nur einen dummen Scherz mit mir erlaubt haben."

„Ich war noch nie so ernst gestimmt wie im gegenwärtigen Augenblick," erwiderte Onegin und erhob sich. Dann schwoll seine Stimme an:

„Sie sind wieder einmal reingefallen, Herr Paschkin," sagte er scharf. „Sie glaubten mich zu betrügen und wurden selbst betrogen. Der Landjunker vertauschte nämlich den Stock nach einem von mir wohlerwogenen Plan Es war niemand anders, als der Kommissar Hiller von der Berliner Kriminalpolizei."

Paschkin fuhr wie von einer Schlange gebissen zurück. Er streckte wie in der Abwehr vor etwas Grauenhaftem, Unfaßbarem, beide Hände aus und schrie:

„Herr! Wer sind Sie?! Sie sind nicht Onegin?"

„Sie haben recht," erwiderte der andere und griff nach seinem Hinterkopf. Ein Ruck — und die Perücke a la Tolstoi lag am Boden. Zwei weitere Griffe rissen den schwarzen Vollbart herunter und ein lächelndes, jugendliches Gesicht kam zum Vorschein. „Ich erlaubte mir, den wirklichen Herrn Onegin vor Ihrer Ankunft auf dem Bahnhof Friedrichstraße verhaften zu lassen, Herr Paschkin, und trat in einer fremden Maske, genau wie Sie, Herr Paschkin, an die Stelle eines anderen. Ich bin, wie Sie ja inzwischen selbst festgestellt haben, Dr. Lutz!"

Der Zug hatte sein Tempo verlangsamt, er ratterte über die Weichen. Die Kupeetüre wurde aufgerissen und zwei Männer traten ein. In den Händen hielten sie Handschellen aus festem Nickeldraht.

„Bitte, meine Herren," sagte Dr. Lutz höflich. „Verhaften Sie jetzt das Ehepaar Paschkin und lassen Sie die beiden unter schwerster Bewachung nach Berlin zurückbringen. Ich fahre mit dem Kurierzug einstweilen voraus."

In diesem Augenblick legten sich die Bremsen kreischend und knirschend auf die Wagenräder. Der D-Zug hielt auf dem Bahnhof Schneidemühl, der deutschen Grenzstation gegen Polen.

Einige tausend Meter hinter dem Bahnhof stand der weißrot bemalte Grenzpfahl mit dem polnischen weißen Adler.

Als Lutz die Bahnsteigsperre durchschritt, um sich am Schalter eine Rückfahrkarte nach Berlin zu lösen, trat ein junger, gutgekleideter Herr auf ihn zu, und zog den Hut zu höflichem Gruß.

„Herr Rittmeister Orghidan!" rief Lutz erstaunt aus. „Was tun Sie hier?"

Der Rumäne lächelte verbindlich. „Ich bin Ihnen von Berlin aus nachgefahren," sagte er, „und habe mit eigenen Augen feststellen können, daß Vjera und Sergius Paschkin vor einigen Minuten verhaftet wurden. Ich darf Ihnen als erster zu diesem neuen Erfolg Ihrer Tüchtigkeit gratulieren und will meinen Dank in Gestalt eines Schecks in Höhe von 5000 RM. sofort aussprechen."

Lutz schüttelte den Kopf.

„Sie irren, Herr Rittmeister," sagte er. „Sie schulden mir keinen irgendwie gearteten Dank."

„Pardon!" fiel ihm Orghidan in die Rede. „Da ich Sie in München beauftragte, Paschkin auch in meinen Interessen zu verfolgen und dingfest zu machen, und da Sie Ihre Aufgabe in geradezu hervorragender Art und Weise zu Ende führten, fühle ich mich zur Einlösung meines Versprechens, das heißt, zur Auszahlung des Ihnen zugedachten Honorares eo ipso verpflichtet."

Lutz sah Orghidan lächelnd von der Seite an.

„Ich wiederhole Ihnen", sagte er, „daß ich einen Auftrag von Ihnen weder angenommen, noch erfüllt habe, aber wenn Sie unbedingt darauf bestehen, mir mein Honorar auszuzahlen, so habe ich keine Veranlassung, Sie daran zu hindern."

„Das erste vernünftige Wort, Herr Doktor, das ich von Ihnen höre," erwiderte Orghidan. „Wann reisen Sie nach Berlin zurück."

Lutz warf einen Blick auf die elektrisch beleuchtete Bahnhofsuhr.

„Um vier Uhr!" antwortete er. „Ich habe noch drei Stunden Zeit."

„Und wo gedenken Sie die Wartezeit zu verbringen?"

„Im Bahnhofswartesaal. Es dürfte jetzt mitten in der Nacht keine andere Wartegelegenheit geben."

Die beiden Männer standen allein in der schwach beleuchteten Vorhalle des Grenzbahnhofes Schneidemühl.

„Darf ich Ihnen einen Vorschlag machen, Herr Doktor?" sagte Orghidan höflich, und ohne eine Antwort abzuwarten, fuhr er, als wolle er jede Absage ablehnen, schnell fort: „Ich habe meinen Kraftwagen draußen stehen. Wir fahren in die Stadt hinein. Trommeln den Wirt des Hotels „Zum römischen Kaiser" heraus, und besprechen bei einem Glas Bordeaux unser weiteres Geschäft."

„Die Idee mit dem Bordeaux", erwiderte Lutz vorsichtig, „ist mir zwar sehr sympathisch, aber ich wüßte nicht, worin die Geschäfte bestehen können, die wir noch zusammen abschließen könnten."

„Das wird sich finden, Herr Doktor," meinte Orghidan diplomatisch. „Ich habe Ihnen einen Vorschlag zu machen, bei dem Sie eine Stange Gold verdienen können."

„Ich glaube den Vorschlag zu kennen," erwiderte Lutz. „Sparen Sie sich jede Mühe, Herr Rittmeister, Sie werden kein Glück haben."

„Vielleicht doch, Doktor," meinte Orghidan vielsagend. Die beiden Männer verließen das Bahnhofsgebäude und betraten den nächtlichen, stillen Bahnhofsplatz.

Orghidan trat auf eine Limousine zu, die am Ausgang des Bahnhofs stand, öffnete den Schlag und sagte:

Darf ich bitten, Herr Doktor!"

Lutz sah den Rittmeister von der Seite an, ein Blick, halb Vorsicht, halb Mißtrauen, dann stieg er vor dem Rittmeister in das Auto, das sich sofort in schnellem Tempo nach der Stadt in Bewegung setzte.

Orghidan schloß die Fenstervorhänge. Lutz wehrte ihm nicht. Er war mit seinen Gedanken beschäftigt, und auch Orghidan schwieg sich aus. Aber wer ihn genau beobachtet hätte, konnte ein schwaches Lächeln der Befriedigung ab und zu um seine Lippen spielen sehen. Der Kraftwagen hielt, wie es schien, vor einem niedlichen, kleinen Hause, als er aber die Hand an die Klinke legen wollte, wehrte Orghidan höflich ab und sagte:

„Noch einen Augenblick Geduld, Herr Lutz. Wir sind noch nicht am Ziel."

Im gleichen Augenblick fuhr der Wagen wieder an, um dann nach einer kurzen Fahrt von wenigen Minuten erneut zu halten. Der Wagenschlag wurde aufgerissen. Der Chauffeur stand auf der Straße, die Umrisse seiner Gestalt hoben sich scharf gegen das Licht einer Windlaterne ab, die ein anderer Mann, unter der Haustüre eines niederen Hauses stehend, in der Rechten hielt. Die Laterne beleuchtete mit unsicherem, flackerndem Schein die Straße vor dem Kraftwagen. Als Lutz ausstieg und auf das Haus, das in keiner Weise an ein Hotel erinnerte, langsam, wie zögernd, zuschritt, sah er eine schmale Kleinstadtstraße mit niederen, polnisch anmutenden Häuschen vor sich.

Dann trat er hinter Orghidan ein.

Der Rittmeister öffnete die Tür eines möblierten Zimmers, das außer alten, verbrauchten Möbeln auch einen großen, mit einiger Sorgfalt gedeckten Tisch enthielt.

Neben einigen Platten mit kaltem Fleisch und verschiedenen Salaten standen auch einige Rotweinflaschen auf der Tischplatte.

Lutz sah sich erstaunt in dem Raume um.

„Wo sind wir hier, Herr Rittmeister?" fragte er mißtrauisch. Seine Brauen zogen sich drohend zusammen. „Sie haben mich belogen, Herr, das ist nicht das Hotel „Zum Römischen Kaiser" in Schneidemühl."

(Schluß folgt.)

Lipper Land

Zu neuen Taten

Der Landtag ist wieder beisammen. Länger als vier Monate hatten die Abgeordneten Zeit, sich ihren Berufs- und privaten Geschäften zu widmen, nun ruft sie wieder die Pflicht, für das Allgemeinwohl zu sorgen. Wie immer nach längerer Pause, gibt es draußen in der „Wandelhalle" eine herzliche Begrüßung, hat man sich doch zumeist seit vielen Wochen nicht mehr gesehen. Freundliches Händeschütteln und frohes Lachen, ein angeregtes Gespräch und die Frage nach dem Befinden. Aber dieser letzten Frage bedarf es eigentlich gar nicht, denn den gebräunten Gesichtern sieht man es an, daß die Landboten ihre Ferienzeit gut ausgenutzt haben. Dann ruft das Klingelzeichen des Präsidenten in den Saal. Bis auf einen Kollegen sind alle Volksvertreter zur Stelle. Auch die Regierungsbank weist eine gute Besetzung auf. Der Präsident rührt die Glocke: „Die Sitzung ist eröffnet!" Zunächst hat allein der Präsident das Wort, der eine respektable Mappe vor sich liegen hat und ihr ein Schreiben nach dem andern entnimmt, um es den Abgeordneten vorzulesen. Nach den Vorlagen und Schreiben des Landespräsidiums kommen zahlreiche Eingaben von Behörden und Privatleuten, die allesamt zum Lippischen Landtag das feste Zutrauen haben, daß er die richtige Stelle sei, um ihnen in ihren großen und kleinen Nöten beizustehen. Eine volle Stunde dauert die Bekanntgabe der Eingänge, so daß es dem Landtag auch in seiner letzten Tagung nicht an Arbeitsstoff fehlen wird. War es nun die ein wenig beängstigende Fülle des neuen Materials oder war es das Nachgefühl der verflossenen schönen Ferientage — genug, man schien nicht übel Lust zu haben, für diesmal Schluß zu machen. Denn als nun der Vorschlag auftauchte, die ersten Lesungen der neuen Vorlagen vorzunehmen, machte sich keine große Gegenliebe geltend. Aber dann einigte man sich doch dahin, den Nachmittag auszunutzen, und so passierten denn noch die Vorlage über die Satzungsänderung bei der Landesbrandkasse und der Nachtragsetat in erster Lesung das Plenum. Der Nachtragsetat, der im außerordentlichen Haushalt die nicht gerade bescheidene Summe von 1 848 959 RM. anfordert, wurde von Herrn Drake mit längeren Darlegungen allgemeiner und besonderer Art begründet. Bei dem ordentlichen Nachtragsetat hielt er sich nur kurz auf, verweilte aber dafür umso länger bei dem ja auch wichtigeren außerordentlichen Haushalt, dessen einzelne Posten er näher erläuterte und deren Notwendigkeit er darlegte. Im Anschluß daran machte Herr Drake noch einige Mitteilungen über die augenblickliche Finanzlage des Staates und das vorläufige Ergebnis der Rechnung des Jahres 1927. Die Finanzlage des Staates kann (nehmt alles nur in allem!) als erträglich angesehen werden, wenn auch nicht zu verkennen ist, daß seit den letzten Monaten eine beträchtliche Anspannung eingetreten ist. In der Aussprache nahmen die Herren Kreiling, Müller und Tölle-Hiddesen das Wort. Die nächste Sitzung wurde auf den kommenden Dienstag anberaumt. In der Zwischenzeit wird der Hauptausschuß tätig sein und an die Bearbeitung des ihm in reichem Maße zugewiesenen Stoffes herangehen.

Mhd.

Schwere Betriebsstörung bei der Pesag

Gestern abend wurde die Pesag in Detmold von einer schweren Betriebsstörung betroffen, die den Straßenbahnverkehr vollkommen lahmlegte. In der Neustadt zwischen Turbine und Neuer Krug, wo zurzeit von der Regierung — Bauabteilung — Baumfällungen vorgenommen werden, stürzte ein schwerer Baum beim Fällen mitten in die Oberleitungsanlage, die völlig zerstört wurde, so daß ein wüstes Gewirr von Drähten, Masten usw. die Unglücksstelle bezeichnete. Der Baum stürzte just hernieder, als gerade ein voll besetzter Straßenbahnzug vorbeifuhr. Es muß als ein besonderer Glücksfall angesehen werden, daß der schwere Baum nicht auf den Wagen fiel, da sonst die Folgen zu einer Katastrophe hätten führen können. Die Leitung wurde noch in der Nacht notdürftig ausgebessert, damit heute morgen der Straßenbahnverkehr wieder aufgenommen werden kann. Die vollständige Ausbesserung und Erneuerung der zerstörten Anlage wird aber mehrere Tage in Anspruch nehmen. Wie wir von der Pesag erfahren, hat das Unglück nur dadurch entstehen können, daß von der Bauabteilung die einfachsten Vorsichtsmaßregeln bei der Niederlegung des Baumes außer Acht gelassen wurden. In der Tat läßt der Anblick der Unfallstelle kaum eine andere Deutung zu. Vom Landespräsidium bzw. von der Bauabteilung der Regierung wird man erwarten müssen, daß sie sich hierzu äußern und für eine gründliche Aufklärung der Angelegenheit sorgen.

— **Meisterprüfungen.** Vor der Meisterprüfungskommission der Handwerkskammer im Tischlergewerbe bestanden ihre Meisterprüfung die Herren Eugen Mehne-Detmold und Albert Stock-Eichholz.

Detmold

— **Ein unverbesserlicher Dieb!** Wir berichteten vor etwa Jahresfrist von einem schweren Vertrauensbruch auf dem Töllhof bei Detmold. Damals gelang es der hiesigen Polizei, den Täter zu ermitteln, worauf eine einjährige Gefängnisstrafe in Kraft trat. Der betreffende junge Mann wurde später nach 8 Monaten begnadigt. Jetzt kommt aus Brake bei Bielefeld ein neuer schwerer Diebstahl desselben Mannes. Dort entwendete der Knecht, ein gewisser Leo Barczyk aus Detmold, einem Landwirt 28 Zentner Saatroggen, die er mit einem Fuhrwerk und zwei Pferden des Bestohlenen abfahren wollte. Im letzten Augenblick konnte der rückfällige Dieb durch Landjäger verhaftet werden.

— **Revuevorstellung im Film.** Der Besucher einer Revuevorstellung hat begreiflicherweise nur Gelegenheit, die Vorgänge der Revue von seinem Platz aus zu bewundern. Was hinter den Kulissen vorgeht, bleibt ihm verborgen. Da hat es der Kinobesucher besser. In dem neuen Ellen-Richter-Film der Ufa „Die schönsten Beine von Berlin", der ab heute im Modernen Lichtspielhaus zur Vorführung gelangt, wird eine blendende Revuevorstellung sowohl vor wie hinter den Kulissen gezeigt. Ellen Richter, deren Temperament und Charme nicht übertroffen werden kann, spielt die weibliche Hauptrolle in einer Handlung, die ebenso amüsant, humorvoll wie spannend ist. — Diesem Revuefilm geht der gleichfalls interessante Paramountfilm der Ufa „Der Spielerkönig" voraus, in dem Adolphe Menjou und Grete Nissen die Hauptrollen innehaben.

Amt Detmold

Hiddesen, 13. Sept. Wie wir erfahren, veranstaltet der Vaterländische Frauenverein am Sonnabend, dem 15. d. Mts., abends 8 Uhr, in der Frischen Quelle, eine Gedenkfeier für den vor 100 Jahren geborenen Begründer des Roten Kreuzes. (Ansprachen, musikalische und theatralische Darbietungen). Da der Reinertrag zur Linderung vielfach vorhandener Notstände verwendet wird, darf der Besuch allseits empfohlen werden.

Bad Salzuflen

— **Die Ingenieurprüfung** beim Technikum Lage bestand Herr Gerhard Bünemann, Lange Straße.

— **Vom Bade.** Der Kurhausball, welcher heute abend stattfindet, ist gleichzeitig ein Ehrenabend für die als Leiter und Arrangeure aller größeren im Laufe der Saison veranstalteten Tanzvergnügungen, sich allgemeiner Beliebtheit erfreuenden Meister der Choreographischen Kunst, Gaby und Elemer von Gyöngyössy. Es ist selbstverständlich, daß dieser mit allerlei Ueberraschungen und künstlerischen Sonderdarbietungen verbundene Abend eine besondere Anziehungskraft auf das tanzliebende Publikum ausüben wird, und es empfiehlt sich, rechtzeitig an die Tischbestellung zu denken, um sich einen guten Platz im voraus zu sichern.

— **In dem Konkursverfahren** über das Vermögen des Klaviertechnikers Woldemar Knietsch, früher in Bad Salzuflen, jetzt in Dresden, Liebigstraße 14, wurde die Vornahme der Schlußverteilung genehmigt.

Wiederbeginn im Landtag

Erste Lesung des Nachtragsetats

Sitzung vom Donnerstag, 13. Sept. 1928, nachm. 4 Uhr.

Anwesend sind 20 Abgeordnete. Es fehlt entschuldigt der Abg. Meyer. Am Regierungstisch die Mitglieder des Landespräsidiums Drake, Staercke und Geise, Präsidialrat Heise, Regierungsrat Kirchhof und Regierungsrat Dr. Petri.

Präsident Meier eröffnet die Sitzung um 4.10 Uhr und gibt folgende

Vorlagen und Schreiben des Landespräsidiums

bekannt: Vorlage 137 (Satzungsänderungen bei der Landesbrandversicherungsanstalt), Vorlage 138 (Nachtragsetat für 1928), vertrauliche Vorlage 139 (Beteiligung Lippes an der westfälischen Ferngas-A.-G.), ferner folgende Schreiben: Verbesserungen in der Anstalt Lindenhaus, wofür 30 000 RM. angefordert werden, Jahresbericht des Gewerbeaufsichtsbeamten für das Jahr 1927, Verlängerung der Hergabe verbilligter Hypotheken unter gewissen Aenderungen der Zinssätze ab 1. April 1929 um weitere drei Jahre, Verzeichnis der von der Domänenabteilung im letzten Vierteljahr verkauften Grundstücke, Antrag der Forstabteilung auf Ankauf des Waltemath'schen Hofes in Niese, Ankauf des Schlehmeierschen Hofes in Osterhagen, Zuschuß von 2000 RM. für die Gemeinden zur Instandsetzung der durch die Holzabfuhren in Anspruch genommenen Gemeindewege, Verkauf des Oberförstereigebäudes in Falkenhagen an den Gastwirt Gröne daselbst zum Preise von 15 000 RM., Verkauf des der Strafanstalt gehörenden 1164 Quadratmeter großen Grundstücks, Arminstraße in Detmold, an die soziale Bauhütte in Detmold zum Preise von 10 RM. je Quadratmeter, Vertrag über die Unterbringung von Geisteskranken der hamburgischen Anstalt Langenhorn in Lindenhaus, Aufnahme einer Anleihe von 500 000 RM., Abschrift eines Schreibens an die Gemeinde Haustenbeck, daß das erbetene Darlehen zum Bau eines Arzthauses nicht gewährt werden könne, weiterer Zuschuß von 3000 RM. zu den Kosten für die Vorarbeiten der Kalletalbahn, Wahl von 8 Mitgliedern und ihrer Stellvertreter zum Bezirksausschuß, Rechnung der Landesbank für 1927 zur Kenntnis und Abnahme, Zusammenstellung der Durchgangsstraßen des Landes mit dem Bemerken, daß mit Rücksicht auf die Finanzlage eine weitere Uebernahme von Gemeindestraßen auf das Land nicht erfolgen könne, daß vielmehr zunächst ein Ausbau der Landesstraßen vordringlicher sei, Bürgschaftsübernahme für ein von der Schulgemeinde Helpup aufzunehmendes Darlehen in Höhe von [illegible]0 000 RM., Verzeichnis über die von der Domänenabteilung im ersten Vierteljahr 1928 verkauften oder erworbenen Grundstücke, Ruhegehaltsfestsetzung für die Lehrerin Frl. Reinboth in Heiligenkirchen, Beschwerde des Landwirts Kreimeier in Langenholzhausen wegen seiner Ablösungsangelegenheit, Neuwahl der vom Landtage zu wählenden drei Mitglieder nebst Stellvertretern zum Verwaltungsrat der Landesbank (bisher M. d. L.-Pr. Drake — Stellv. Prof. Dr. Neumann-Hofer †—, Frhr. v. Lengerke — Stellv. Landwirt Krietenstein —, Komm.-Rat Nobel — Stellv. Geschäftsführer Mademann).

Außer diesen Schreiben des Landespräsidiums, die zumeist dem Hauptausschuß überwiesen werden, soweit sie nicht unmittelbar für erledigt erklärt werden, liegen noch

zahlreiche Eingaben von Behörden und Privaten

vor. Das Landratsamt Detmold ersucht um vorherige Instandsetzung der zu Amtsstraßen erklärten Straßen beim Donoperteich, die zudem gar nicht den Charakter von Amtsstraßen hätten, aus Sabbenhausen liegt eine von 66 Einwohnern unterzeichnete Eingabe, betr. Ablösung der Weideholzberechtigung vor, der Nordlippische Verkehrsverband hat eine Entschließung zum Kalletalbahnbau eingereicht, Herr Bleimann in Detmold ersucht um Niederschlagung zu unrecht erhobener Gerichtskosten, der Gemeindevorstand in Falkenhagen bittet zwecks Anschluß an das Stromnetz von Wesertal um Gewährung eines Darlehns von 2500 RM., die Gemeinde Bavenhausen tritt für

die Linienführung der Kalletalbahn

über Bavenhausen ein und begründet diese Forderung. Diese Eingabe nimmt M. d. L.-Pr. Drake zum Anlaß, um zu erklären, daß Eingaben dieser Art im Augenblick ihren Zweck verfehlen, da der Landtag eine Entscheidung über die Linienführung nicht fällen könne. Zunächst müßten die Gemeinden erklären, ob sie die prinzipmäßigen Opfer, d. h. Abgabe des Grund und Boden und Uebernahme der Kosten, tragen wollten. Diejenige Linie müsse gebaut werden, die die größte Rentabilität garantiere und die volksreichste Gegend berühre. Eine endgültige Entscheidung werde nur nach sorgfältiger Prüfung und Befragung aller interessierten Stellen gefällt werden. Die Eingabe wird sodann dem Hauptausschuß überwiesen.

Weiter liegen vor eine Eingabe des Zieglers Sundermann in Wülften, betr. Mietsstreitsache, eine Eingabe des Landwirts Simonsmeier in Herrentrup, betr. Uebernahme der Pflegekosten für seinen in der Anstalt Lindenhaus befindlichen Bruder, eine Eingabe des Landwirts Schlüter in Veldrom, betr. Pachtermäßigung, eine Eingabe des Herrn H. Schlüter in Höntrup, betr. seine Entlassung als Pfleger aus der Anstalt Lindenhaus, Antrag der Wirtschaftspartei in Lippe, betr. Steuersenkung, Eingabe des Gestütsinspektors a. D. Meise in Detmold, betr. Pensionsregelung, Eingabe des Landtagspedellen Schlüter, betr. Ruhegehaltsregelung, Eingabe des Reichsverbandes deutscher Kriegsbeschädigter usw., betr. den Schwerkriegsbeschädigten W. Dehle in Hiddesen, Eingabe mehrerer Siedler aus Schötmar, betr. Zinsverbilligung, Eingabe mehrerer Gutsangestellten in Wistinghausen, die sich durch das Naturschutzgesetz in der Bewirtschaftung ihrer Grundstücke behindert fühlen und Abhilfe fordern. Diese Eingaben werden teils dem Haupt-, teils dem Gesuchs- bezw. dem Rechnungsausschuß überwiesen.

Hierauf wird die

1. Lesung der Vorlage 137

(Satzungsänderung bei der Landesbrandversicherungsanstalt)

vorgenommen. Regierungsrat Dr. Petri gibt die Begründung. Es handelt sich vor allem um die Einführung der Neuwertversicherung, die im Interesse der Versicherungsnehmer geschaffen werden soll. Außerdem werden auch noch einige kleinere Aenderungen vorgeschlagen, die sich im Laufe der Zeit als notwendig herausgestellt haben. Die Vorlage wird nach kurzer Debatte dem Hauptausschuß überwiesen.

Es folgt

Die 1. Lesung des Nachtragsetats.

In seiner Begründung geht das Mitglied des L.-Pr. Drake vor allem auf den außerordentlichen Nachtragsetat ein, da der ordentliche Nachtragsetat zu eingehenderen Bemerkungen keinen Anlaß bietet. Dagegen werden im außerordentlichen Nachtragsetat insgesamt 1 848 959 RM. mehr angefordert, und zwar sind es vornehmlich die folgenden Posten:

Für Ablösung der Verwaltungskostenbeiträge an verschiedene Städte	8 025 RM.
Erhöhung des Aktienkapitals der Extertalbahn-A.-G.	188 000 „
Beteiligung an der Westf. Ferngas-A.-G. Dortmund	50 000 „
Darlehen für die verstärkte Förderung von Notstandsarbeiten der Gemeinden und anderen Träger (Dieser letzte Posten ist lediglich ein durchlaufender.)	110 000 „
Vom Lande durchzuführende Notstandsarbeiten	430 000 „
Wohnungsbauprogramm	250 000 „
Zuschuß z. Ausbau der Straße Schieder-Glashütte	5 334 „
Notstandsdarlehen an das Amt Brake	60 000 „
Erste Rate für den Erweiterungsbau des Landkrankenhauses	150 000 „

Insgesamt würde das Etatsbild folgendes sein:

Nachtragshaushalt.

A. Ordentlicher Haushalt:	Fehlbetrag	9 969 RM.
B. Außerordentlicher Haushalt:	Mehreinnahme	1 348 959 „
	Mehrausgabe	1 348 959 „
Abschluß des ordentlichen Gesamthaushalts:		
	Fehlbetrag am 1. 4. 1928	494 422 RM.
	Fehlbetrag des Nachtragshaushalts	9 969 „
	insgesamt	504 391 RM.

In einem besonderen **Nachtragshaushalt der Domänenabteilung** werden für Instandsetzung der Arbeiterhäuser in Oelentrup (ein Fünftel zu Lasten des Pächters) 1509 Reichsmark, für Anschluß dieser Häuser an die Wasserleitung 1200 RM. und für Unterhaltung der Schlösser als Baudenkmäler 3 500 RM. mehr seit 1. 4., insgesamt also 6 200 RM. mehr gegenüber dem 1. 4. 1928 angefordert. Im außerordentlichen Haushalt der Domänenabteilung werden angefordert: Für Drainagen mehr 14 000 RM., für Anschluß der Arbeiterhäuser in Oelentrup an die Wasserleitung (je ½ lfd. Rechnung und Vermögenssubstanz-Rechnung) 1200 Reichsmark und für die Zentralheizungsanlage im Schloß Brake 6500 RM.

Bei dieser Gelegenheit teilte der Redner mit, daß die Kosten für die Anlage der Zentralheizung in der Aufbauschule, die ursprünglich auf 8000 RM. veranschlagt waren, sich nach neueren Feststellungen auf 18 000 RM. belaufen würden. Die Bauabteilung ist aufgefordert worden, zu erklären, wie ein derartig starker Irrtum möglich gewesen ist.

Im Anschluß an die Begründung des Nachtragsetats machte Herr Drake noch einige Angaben über

die augenblickliche Finanzlage des Landes.

Der vorläufige Abschluß der Rechnung des Jahres 1927 schließt mit einem Bestande von 350 000 RM. ab. Da man mit einem Bestand von 483 000 RM. in das Rechnungsjahr eintrat, würde sich also eine kleine Verschlechterung ergeben, die auf die Erhöhung der Beamtenbesoldung ab 1. Oktober 1928 zurückzuführen ist. Die Reichssteuern sollten nach dem Voranschlag 4.7 Millionen bringen. Eingegangen sind 5.1 Million. Die Landessteuern waren mit 1 385 000 RM. eingestellt, eingekommen sind nach dem vorläufigen Rechnungsergebnis 1 310 000 RM., also 75 000 RM. weniger. Der Ueberschuß der Domänen- und Forstkasse hat mit 680 000 RM. den Voranschlag um fast 200 000 RM. überstiegen. Die Steuerüberweisungen an die Gemeinden haben einen Gesamtbetrag von 1 970 000 RM. ausgemacht gegenüber 1 120 000 RM. im Voranschlag. Der Abschluß stellt sich so, daß Einnahmen von 10 480 000 RM. Ausgaben von 10 115 000 RM. gegenüberstehen. Ueber das Ergebnis der Rechnung des Jahres 1928 läßt sich noch nichts sagen. Die Grundwertsteuer, die mit 430 000 RM. veranschlagt war, hat bis zum 1. September 110 000 RM. erbracht. Von der mit 200 000 RM. veranschlagten Gewerbesteuer sind bis zum gleichen Zeitpunkt 105 000 RM. eingegangen. Der Ansatz wird erreicht werden. Die Entschuldungssteuer war mit 600 000 RM. veranschlagt. Eingegangen sind 131 000 RM. Zu berücksichtigen ist bei den Landessteuern, daß der Landtag im Frühjahr wesentliche Steuererleichterungen für die Landwirtschaft beschlossen hat.

Abg. Kreiling glaubt aus den Ausführungen des Vorredners den Schluß ziehen zu können, daß die seinerzeit von der deutschnationalen Fraktion vertretene Ansicht, daß aus § 35 des Finanzausgleichsgesetzes mehr aufkommen würde, ihre Bestätigung gefunden habe. M. d. L.-Pr. Drake betont demgegenüber aber, daß er das nicht gesagt habe.

Abg. Müller wünscht im Hauptausschuß Aufklärung darüber, inwieweit die an der Extertalbahn interessierten lippischen Gemeinden an der Kapitalserhöhung beteiligt sind. Verschiedentlich habe man davon gehört, daß Anträge um Beihilfen für diesen Zweck an das Landespräsidium gestellt seien. Der Redner bedauert, daß man die Straße Bahnhof Oerlinghausen— Stadt Oerlinghausen bei der Ausbesserung nicht gleich mit einer Teerdecke versehen hat und bittet, zu prüfen, ob dies nicht noch nachgeholt werden könne. Die Höhe des Nachtragsetats sei doch einigermaßen bedenklich. Es werde darauf ankommen, ob finanziell die Möglichkeit geschaffen werden könne, die erforderlichen Mittel hereinzubekommen.

M. d. L.-Pr. Drake betont nochmals, daß die Mehranforderungen nicht einfach als fonds perdu betrachtet werden könnten, da es sich um fundierte Ausgaben handle, die zum großen Teil auf andere Weise wieder hereinkommen.

M. d. L.-Pr. Staercke teilt noch mit, daß mit dem Anbau zum Landkrankenhaus in allernächster Zeit begonnen werden wird, nachdem die Finanzierung der Neubaukosten durch die Darlehen verschiedener großer Versicherungsträger gesichert ist.

Abg. Tölle-Hiddesen kritisiert den Zustand der Landesstraße vom Töterdreh bis Hiddesen, die ebenfalls ungeteert geblieben sei, was eine starke Staubplage zur Folge habe. Die zu Amtsstraßen erklärten Forststraßen müßten unbedingt vor der Uebernahme durch die Gemeinden ordnungsmäßig instandgesetzt werden.

Die 1. Lesung des Nachtragsetats ist damit erledigt. Die Vorlage selbst wird dem Hauptausschuß überwiesen. Der Landtag vertagt sich auf Dienstag, 18. Sept., vormittags ½10 Uhr. (Anträge des Hauptausschusses, bezw. 2. Lesungen.) Schluß 6 Uhr.

Kultur, Verkehr und Wirtschaft im Spiegel der staatlichen Selbständigkeit

Ein Vortrag des Hofrats Staercke im Bürgerverein zu Schötmar

Auf Einladung des Bürgervereins zu Schötmar hielt das Mitglied des Landespräsidiums, Herr Staercke, am Mittwoch abend einen die derzeitige Lage des Landes betreffenden Vortrag. Der Referent führte aus, daß die Kultur- und Verkehrsfragen des Landes nicht losgelöst von der Frage des zukünftigen staatlichen Schicksals zu behandeln seien. Es sei nützlich und notwendig, darüber gerade vor einer Zuhörerschaft im Westen des Landes, an seinen Grenzen, zu sprechen. Besonders aktuell sei dieses Thema geworden durch den vor einigen Tagen gehaltenen Vortrag des Reichsinnenministers Severing, der sich mit auffallender Schärfe gegen den Fortbestand der kleineren deutschen Länder, also auch des lippischen Staates, ausgesprochen habe, der „leistungsschwachen", wie sich Minister Severing einschränkend äußerte. Die Auslassungen des Reichsinnenministers seien programmatischer Natur gewesen. Im Hinblick auf ihre reichspolitische Bedeutung sei anzunehmen, daß auch das Reichskabinett hinter ihnen stehe und daß infolgedessen auch entsprechende gesetzgeberische Maßnahmen zu erwarten seien. Den Versuch der Reichsregierung, die bedeutsame Frage der Reichseinheit, des Einheitsstaates, der Reichsverwaltungsreform mit der Teillösung des Unterganges der norddeutschen Länder zu beginnen, würde er für bedenklich halten. Mit dem Untergang der norddeutschen Staaten, noch dazu gegen deren Willen, werde für den Gedanken der Reichseinheit nichts gewonnen, eher sei eine Schädigung der von den weitesten Kreisen des deutschen Volkes erstrebten Gesamtlösung zu erwarten. Das Bestehen der norddeutschen Länder sei in der Reichsverfassung verankert und mit der Existenz dieser Staaten sei eine der wichtigsten Institutionen des Reiches, der Reichsrat, verknüpft. Aenderungen der Art, wie sie der Herr Reichsinnenminister anscheinend erstrebe, würden das Schicksal des Reichsrats auf das empfindlichste berühren und unter Umständen ernste Konflikte heraufbeschwören.

Wie wolle man nun aber eigentlich die Leistungsschwäche der kleineren Länder begründen? Etwa aus ihren gesetzlichen Ansprüchen an den § 35 des Finanzausgleichs? Daß er das Merkmal der Leistungsschwäche nicht begründe, nicht allein begründe, werde noch nachzuweisen sein. Den § 35 nähmen aber doch auch deutsche Großstaaten in Anspruch, z. B. Bayern, das jedenfalls nicht geneigt sein würde, auf die Zuwendungen aus diesem Paragraphen zu verzichten. Würde man aber den Großstaaten andere steuerliche Vergünstigungen zuweisen, also einen neuen § 35 unter anderem Namen und unter Beschränkung nur auf die „Großen" gestalten, dann wäre das eine nicht gut zu verstehende Ausnahmegesetzgebung gegen die mittleren und kleineren Staaten. Wobei es sich dann aber doch noch obendrein fragen würde, ob das Ziel der Erdrosselung der norddeutschen Staaten erreicht würde. Das Land Lippe würde auch bei dem Fortfall des § 35 nicht ohne weiteres zum Sterben verurteilt sein. Hierbei verbreitete sich der Redner über die den preußischen Großstaat übertreffenden Leistungen auf den verschiedensten Gebieten. Steuerlich erfreue sich das Land Lippe verschiedener Gesetze, die günstiger, also weniger belastend als preußische Gesetze seien. So habe z. B. das Grundwertsteuergesetz eine Staffelung in Tarifsätze, die günstiger seien als das preußische Gesetz. Würde man das letztere auf Lippe übertragen — was notwendig eintreten müßte, wenn Lippe seinen Anschluß vollziehen würde —, so ergäbe sich ein ganz bedeutendes Mehr an Grundwertsteuer, das obendrein von dem kleineren Besitz getragen werden müßte. Auch bezüglich der Gewerbesteuer und ihrer Zuschlagsbeschränkung beständen in Lippe Bindungen, die für den Steuerzahler günstiger seien als für den preußischen. Die Entschuldungssteuer habe gleichfalls eine günstigere Gestaltung als die in Preußen. Bevor man auf diesen Gebieten oder von diesen Gesichtspunkten aus eine Aenderung erwäge, müßte wohl erst das Inkrafttreten des neuen Steuervereinheitlichungsgesetzes abgewartet werden. Leistungsschwäche und Leistungsstärke würden sich erst dann genauer beurteilen lassen. Von Leistungsschwäche des Landes zeuge es auch nicht, wenn z. B. festgestellt werden könne, daß Lippe auf dem Gebiete der Kunststraßen (Landeschausseen und Amtsstraßen) die doppelte Kilometerlänge aufweise als der preußische Durchschnitt und wenn gleichzeitig anerkannt werde, daß sich das lippische Straßennetz in guter Verfassung befände. Auch auf dem Gebiet der Straßenbahnen übertreffe das Land bei weitem den preußischen Durchschnitt.

Außerordentlich beachtlich und auch in diesem Punkt das Gegenteil von Leistungsschwäche bedeutend, sei das Maß der lippischen Kulturleistung. Die Volksschule in Lippe weise einen über den Regierungsbezirk Minden hinausgehenden Stand auf. Die Klassenfrequenz sei niedriger als die im Mindener Regierungsbezirk, die kostspielige Lernmittelfreiheit, die die Hälfte des staatlichen Gewerbesteueraufkommens verschlinge, existiere in Preußen nicht. Für die Berufsschule in Lippe werde das Mehrfache dessen aufgewendet, was z. B. im Regierungsbezirk Minden aufgewendet würde. Das höhere Schulwesen in Lippe zeige gegenüber dem preußischen Durchschnitt die mehr als doppelte Leistung. Auf dem Gebiet der Besoldung der Staatsbeamten und -Angestellten gehe das Land über die Leistungen hinaus, nicht zuletzt auch bei der Dienstzeit der Staatsdiener. Auf der anderen Seite verwalte sich das Land Lippe bei weitem billiger als Preußen; seine Justiz erfordere einen weit geringeren Zuschuß; eine endlose Zahl von Einrichtungen aller Art sei vorhanden, die nur der Intensität des kulturellen und politischen Lebens des selbständigen Landes ihre Existenz verdankten. Wer also über den notwendigen Untergang der kleinen Länder spreche, dürfe eigentlich auch an diesen Aktivposten nicht achtlos vorübergehen. Und bevor an irgendwelche Aenderungen gedacht werde, müsse die Fortdauer aller dieser Ueberlegenheiten gewahrt sein.

Der Redner verbreitete sich sodann noch über den Stand der Elektrizitätswirtschaft in Lippe, andeutend über die Frage der Gasfernversorgung, bei der das Land den Anschluß an die moderne Technik und an die wirtschaftliche Entwicklung nicht verpassen dürfe. Der Redner berührte auch die Notstände in der Landwirtschaft, die in ihr herrschende Leutenot und die daneben bestehende gleichzeitige Arbeitslosigkeit. Das Land stünde vor einem bedeutsamen Arbeitsbeschaffungsprogramm, wie überhaupt vor großen Aufgaben. Parteipolitische Gegensätze und Machtfragen müßten gegenüber diesen großen Aufgaben zurücktreten.

Für den Vortrag, der allgemeinen Beifall auslöste, drückte der Vorsitzende, Herr Küster, dem Referenten seinen besonderen Dank aus.

— **Die Operette „Der Vogelhändler"** fand am Dienstagabend viel Gefallen bei dem das Haus bis auf den letzten Platz füllenden, dankbaren und beifallfreudigen Publikum. Im großen und ganzen konnte man ja in diese fröhliche Laune freudig miteinstimmen, wenngleich es bei genauerem Prüfen mancherlei auszusetzen gab, was ein wenig mehr Sorgfalt hätte vermeiden können. Eins nur sei auch an dieser Stelle von Herzen bedauert: das war die Tatsache, daß der schauspielerisch in der Titelrolle sehr nette Otto Daue gesanglich vollkommen versagte. Seine Partnerin, Friedl Sahlmüller-Eisenhart, hingegen bestrickte nicht nur durch ihr liebenswürdiges Auftreten und ihre anmutige Erscheinung, sondern auch durch ihren temperamentvollen und sauberen Gesang. Schon um ihretwillen soll von anderen, weniger lobenswert Mitwirkenden, nicht weiter die Rede sein. Anerkennenswert erledigte im übrigen auch das Orchester unter Leitung von Kapellmeister Eigl seine Aufgabe, indem es von Anfang bis Ende den Vorgängen auf der Bühne eine schwungvolle musikalische Unterstreichung gab. Zu loben war endlich auch das flotte und lustige Zusammenspiel, dem es in erster Linie zu danken war, daß Zellers hochbetagtes Werk unserem verehrten Publikum außerordentlich gefiel und so reichlich gespendeten Beifall fand.

— **„Heute tanzt Mariette" in den Kammer-Lichtspielen.** Wer anders als die beliebte Lya Mara ist es, die die Titelrolle in diesem Filmschlager spielt. Sie ist reizend, immer und in jeder Szene voll mitreißender Laune, so daß der Erfolg von vornherein garantiert ist. Die Regie führt ihr Gatte, Friedrich Zelnik. Der gute Ruf, der diesem Schlager vorausgeht, dürfte ihm auch in Salzuflen treu bleiben. — Der zweite große Schlager betitelt sich „Der große Sprung", der bei seiner Uraufführung einen sensationellen Erfolg erntete. Dr. Arnold Fanck, der Regisseur des erfolgreichen Films „Der heilige Berg", hat auch diesen Film inszeniert und damit ein neues Meisterwerk geschaffen. Leni Riefenstahl, Hans Schneeberger, Luis Trenker, hinreichend bekannt durch den Film „Der heilige Berg", und Paul Graetz, verkörpern die Hauptrollen. Die spannende Handlung, der ein Lustspielsujet zugrunde liegt, zeigt u. a. wundervolle, überaus stimmungsreiche und faszinierende Bilder der Dolomiten und bringt zum Schluß einen sensationellen Wettlauf zwischen Skiläufern.

Amt Oerlinghausen

Asemissen, 13. Sept. **Wege-Angelegenheiten.** Der Verbindungsweg zwischen der Gresterstraße und der Straße Oerlinghausen—Leopoldshöhe ist fertiggestellt, und somit ein langgehegter Wunsch der Anwohner in Erfüllung gegangen. — Eine wesentliche Verbesserung hat auch der Teil der Landstraße erhalten, der im vorigen Jahre asphaltiert worden ist. Die zu starke Wölbung ist durch eine an der Seite in einer Breite von 1 Meter und einer Dicke von sechs Zentimeter aufgetragene neue Asphaltschicht beseitigt worden. Da die neue Asphaltdecke bedeutend rauher ist, können nun auch schwere Fuhrwerke die Straße ohne Gefahr benutzen.

Lage

— **Eine unerlaubte Spritztour mit einem Auto,** welches zwei junge Leute einer offenstehenden Garage des Bleichenweges entnahmen, führte die beiden übermütigen Burschen an den Weserstrand. Bei Vlotho fuhr das Fahrzeug gegen eine Mauer und blieb dort demoliert stehen. Die Insassen sind inzwischen nach hier zurückgekehrt und haben der Polizei ein Geständnis abgelegt. Dieser „Spaß" dürfte den beiden Schülern teuer zu stehen kommen.

— **Preisschießen auf dem Berge.** Wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich, findet am Sonnabend und Sonntag auf dem Berge ein Preisschießen statt, wozu der veranstaltende Verein, der Kleinkaliber-Schießverein Lage, alle Schieß- und Sportfreunde herzlich einladet. Außer den 3 ersten Preisen (Schwein, Hammel und Gans) winken den glücklichen Gewinnern 17 wertvolle Preise. Der erste Preis, ein Schwein, kann nach Wunsch auch in bar ausbezahlt werden. Als dritter Preis ist offiziell eine Gans angesetzt, doch kann der Gewinner des dritten Preises nach freier Wahl irgend einen Wertpreis aussuchen, da etwa 10 diverse Preise im Werte der Gans zur Verteilung gelangen. Für Sitzgelegenheit, Speisen und Getränke, ist auf den herrlich gelegenen Schießständen bestens gesorgt.

— **„Stacheldraht" in den Zentraltheater-Lichtspielen.** Die Handlung spielt in einem Lager, das deutsche Kriegsgefangene in Frankreich beherbergt. Aber das graue Einerlei wird erhellt durch Humor, der auch unter widrigen Verhältnissen seine Blüten treibt, und durch eine zarte Liebesgeschichte. — Der Film entstand unter der künstlerischen Oberleitung Erich Pommers. Pola Negri spielt die weibliche Hauptrolle und zeigt sich auf einer Höhe ihrer Kunst, die alles überragt. (Siehe auch Anzeige)

Amt Lage

Dehlentrup-Klüt, 13. Sept. Frecher Einbruch. Am Mittwoch nachmittag, in der Zeit von 2 bis 4 Uhr, wurde in die Besitzung des Arbeiters Tölle in Dehlentrup eingebrochen. Während sich die Hausbewohner auf dem Felde befanden, hat der Täter an dem am Waldrand, abseits der Straße, gelegenen Hause Fensterscheiben eingedrückt und ist dann in das Haus eingedrungen. Dort hat er sämtliche Zimmer und Schränke gewaltsam erbrochen und durchgewühlt und u. a. eine Brieftasche mit 10 RM. Inhalt, Ausweispapiere und ein Sparkassenbuch mit 838 RM. Guthaben mitgenommen. Da das Konto inzwischen gesperrt worden ist, wurde diese Summe gerettet. Der Tat dringend verdächtig ist ein junger Mann mit braunem Anzug und auffallend dunkler Gesichtsfarbe, der barfuß, mit schwarzen Schuhen unter den Armen, in der Richtung Pinneichen verschwand. Wer hat die betreffende Person gesehen. Nachrichten erbittet die Gendarmeriestation Detmold.

Hagen, 13. Sept. Die Witwe Johanne Schneider, Nr. 72 hierselbst wohnhaft, feierte heute ihren 79. Geburtstag. Die alte Dame erfreut sich noch immer einer beneidenswerten Rüstigkeit und verrichtet noch selbst alle häuslichen Arbeiten. Seit dem vor 25 Jahren erfolgten Tode ihres Mannes führt sie ihre ländliche Stätte mit Unterstützung ihrer Tochter weiter, während zwei Söhne auswärts auf Ziegeleien tätig sind. Möge ihr noch ein langer, freundlicher Lebensabend beschieden sein. In diesem Sinne unsere besten Glückwünsche.

Horn

— **Vortragsabend.** Am Mittwoch abend gabs hier nach längerer Zeit wieder einmal etwas Abwechslung. Der Vortragsmeister Walter Kuhlmann-Schwelm vor der Gesellschaft für Volksbildung-Berlin erfreute im Saale des Hotels zur Post (Oppermann) ein dankbares Auditorium mit dem Vortrag sehr ansprechender hoch- und plattdeutscher Dichtungen der bekanntesten Autoren. Der sehr gute Sprecher machte bei einem Ausflug ins Ernsthafte uns bekannt, mit Hebbel, Fontane, Goethe, Julius Wolff und Münchhausen. Kleine Kostbarkeiten waren die hochdeutschen humoristischen Darbietungen von Karl Ettlinger, Ludwig Fulda und Möller. Bei den plattdeutschen Vorträgen erfreute man sich an Fritz Reuters unsterblichen Schnurren. Beschlossen wurde der schöne Abend mit allerlei Allotria. Der gespendete Beifall war stark und wohlverdient. Der Besuch war gut, hätte aber angesichts der wirklich prächtigen Vorträge besser sein können.

Amt Horn

Bad Meinberg, 13. Sept. Die in der Mittwochsnummer unter Horn gebrachte Notiz über die Festnahme eines Einbrechers ist dahin zu berichten, daß die versuchten Einbrüche nicht dem Roten Hause, sondern der Pension Wächter u. a. galten. Dem hiesigen Polizeiwachtmeister Kanne waren solche nächtlichen Streifzüge schon seit einiger Zeit bekannt, und es gelang ihm denn auch nach einer Razzia, die bis zum Morgengrauen währte, den Attentäter in der Gegend von Willberg zu stellen und hinter Schloß und Riegel zu setzen. Es ist erfreulich, daß durch die Umsicht unserer Sicherheitsorgane Ueberfälle und Diebstähle hier nur noch ganz vereinzelt vorkommen.

Oesterholz, 13. Sept. Am Sonntag, 16. Sept., feiert die hiesige Freiwillige Feuerwehr ihr diesjähriges Stiftungsfest im neuerbauten Saale des Gastwirts H. Hunecke. Bei schönem Wetter findet ab 2 Uhr ein Gartenkonzert statt, das von der benachbarten Feuerwehrkapelle Schlangen ausgeführt wird. Um 4 Uhr Anfang des Festballes.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Erntedankfest.** Am Sonntag, 16. d. Mts., wird auf dem Hofe des Herrn Holzkämper in Entrup ein Erntedankfest gefeiert werden, das um 3¼ Uhr nachmittags beginnt. Herr Pastor Wege-Donop hat die Festansprache übernommen. — Am darauf folgenden Sonntag, 23. Sept., nachmittags 3½ Uhr, soll auf dem

Hofe des Herrn Wittmann in Hörstmar ein Erntedankfest stattfinden. Hier wird Herr Pastor Lohmeyer-Schötmar die Festansprache halten. Bei beiden Feiern wird ein Posaunenchor mitwirken. Alle Freunde der Erntedankfeste sind freundlich eingeladen.

— **Brüderkonferenz.** Die diesjährige Herbstbrüderkonferenz findet am Sonntag, 30. September, nachmittags 3½ Uhr, in der Kirche St. Johann in Lemgo statt. Herr Pastor Hettling spricht über das Thema: „Was wir als Christen haben". Alle Freunde der Konferenz sind herzlich dazu eingeladen.

Landes-Gustav-Adolf-Feier in Talle

Die freundlich geschmückte, helle Kirche in Talle hatte ihre gastlichen Tore dem lippischen Gustav-Adolf-Hauptverein für seine Jahresversammlung und gottesdienstliche Feier geöffnet. Beim Klang des weichen, vollen Geläutes füllte sich das Gotteshaus mit sehr viel Gliedern der Gemeinde, der näheren und weiteren Umgebung. Zur Orgel- und Hornbegleitung erschallten die Gemeindelieder. Die 1. Festpredigt hielt Herr Pastor Everbeck, Lemgo, über das Wort der Offenbarung: „Siehe, ich komme bald! Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme." Die Predigt mahnte zum Festhalten der protestantischen Glieder in der Zerstreuung inmitten der mächtigen katholischen Kirche, und zum Feststehen auf dem Glaubensgrund des Evangeliums und der Reformation. Der größte Dienst an unseren Volksgenossen in der Versprengtheit und im Ausland ist, ihnen das lebendige Wort Gottes zu bringen, wie es der Gustav-Adolf-Verein in der Darreichung von Mitteln für ihre Schulen, Kirchen, Pfarrer und Lehrer tut. Haltet, was ihr habt! — In der zweiten Festpredigt entwarf Pastor Hoensch, von der Bergarbeiter-Diaspora-Gemeinde Heesen bei Hamm ein ergreifendes Bild in lebendiger, warmer Anschaulichkeit von dem Haß, der Verfolgung der Evangelischen, der Gründung, dem Wachstum und der inneren Krise, dem Festhalten und Aufblühen seiner Gemeinde im Münsterland am Lippestrand. Wir hörten vom ersten evangelischen Gottesdienst 1912 in einer Schuhmacherstube, von der plötzlich entstandenen Bergarbeiterstadt, die um die neu eröffneten Kohlenzechen ihre mustergültigen Kolonien hat, von der Einweihung der kleinen Notkirche und der imposanten Feier der Schlußsteinlegung des neuen Gemeindehauses, das am 1. Advent eingeweiht werden soll. Wo gefaltete Hände und gebende Hände helfen, auch von auswärts, da kann ein Werk entstehen! Und weil es Gottes Sache ist, kann sie nicht untergehen.

Nach dem Festgottesdienst fand in der Kirche die Generalversammlung des Lippischen Gustav-Adolf-Hauptvereins statt. Es sind diesem angeschlossen die 15 Zweigvereine aus Detmold Land und Stadt, Detmold lutherische Gemeinde, Haustenbeck, Heiden, Heiligenkirchen, Hohenhausen, Horn, Lipperode, Meinberg, Reelkirchen, Schlangen, Schötmar, Schwalenberg, Wahlhausen,; neu aufgenommen wurden die Ortsvereine aus Augustdorf, Helpup und Salzuflen. Herr Generalsuperintendent D. Weßel dankte als Vorsitzender der Gemeinde Talle und ihrem Kirchenvorstand mit warmen Worten für die gastliche Aufnahme in ihrem hübschen Gotteshaus in lieblicher Umgebung, und den beiden Festpredigern, und verlas an Stelle des verhinderten Rechnungsführers, Herrn W. Pecher, den Kassenbericht, der u. a. als Beiträge aus den einzelnen Ortsvereinen, die ihre Gaben teils schon direkt an notleidende Diasporagemeinden gesandt haben, 3887,92 M. aufweist. Die Rechnung, die geprüft und als richtig befunden worden ist, wurde abgenommen. Superintendent Lamberg berichtete über den Verteilungsplan, den der Vorstand vorschlägt auf Grund einer Aufstellung des Zentralvorstandes in Leipzig, der am besten unterrichtet ist über die Notlage in der Diaspora. Der Vorsitzende erläutert den Plan, mit dem sich die anwesenden Stimmberechtigten mit allen 19 Stimmen einverstanden erklärten. Die Wahl des Vorstandes, dessen 3jährige Geschäftsführung abgelaufen ist, ergab eine Wiederwahl der Herren Generalsuperintendenten D. Weßel, Vorsitzender, Konsistorialrat Scheumann, Stellvertreter; Superintendent Lamberg, Heiligenkirchen, Schriftführer, Pastor Niedermeier, Horn, Stellvertreter; für den eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Pecher wird Landgerichtsdirektor Ostmann zum Rechnungsführer gewählt; die Wahl seines Stellvertreters wird dem Vorstand überlassen. Superintendent Lamberg erzählt kurz aus Graz und berichtet über die beiden lippischen Gustav-Adolf-Frauenvereine in Detmold und Lage mit ihrer regen Tätigkeit, welche beide dem Hauptverein angeschlossen sind. Möchten ihrem Beispiel hin und her im Lande die Frauen folgen. Die nächste Jahrestagung wird mit Festgottesdienst in Oerlinghausen stattfinden, wohin der dortige Kirchenvorstand einlädt. Generalsuperintendent D. Weßel schließt die Versammlung mit dem Wunsche, daß sich die Arbeit des Gustav-Adolf-Vereins immer mehr erweitern und vertiefen möchte.

Arbeiter- und Angestelltenbewegung

Gautag des Zentralverbandes der Angestellten in Bielefeld. Die im Gau „Ostwestfalen-Lippe" im „Zentralverband der Angestellten" organisierten Angestellten waren am Sonnabend und Sonntag zu einer Gautagung in Bielefeld versammelt. Am Sonnabendvormittag trat der Gauvorstand zusammen. Nachmittags versammelten sich die Delegierten auf dem Johannisberg. Nach kurzer Begrüßungsansprache des Gauleiters Heise-Bielefeld erfolgte der Geschäftsbericht der Gauleitung über die Arbeiten im letzten Jahre. Die des Abends auf dem Johannisberge veranstaltete große Festlichkeit zu Ehren der Gautagsteilnehmer wurde von den Angestellten gut besucht und hatte einen ausgezeichneten Verlauf. Am Sonntagvormittag fand dann die angekündigte große Kundgebung im Konzerthaus am Oberntorwall in Bielefeld statt. Viele Angestellte waren zu dieser Versammlung erschienen, die mit großem Interesse die Ausführungen und aufgestellten Forderungen der drei Redner, Mitgl. des Hauptvorstandes Hugo Brenke-Berlin, Alwine Wellmann-Osnabrück, M. d. L., und Mitglied des Lippischen Landespräsidiums H. Drake-Detmold entgegennahmen. Am Schluß der Kundgebung wurde durch den Gauleiter Heise-Bielefeld eine von den Delegierten des Gautages angenommene Entschließung verlesen, welche die sozialpolitischen Forderungen der im ZdA. organisierten Angestellten enthält.

Aus dem Detmolder Stadtparlament

Detmold, 14. September.

In gemeinschaftlicher Sitzung des Stadtrats und der Stadtverordneten wurden gestern abend die Vertrauensmänner zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen gewählt. Aus der Wahl gingen hervor die Herren Stadtrat Biekelmann, Kaufmann Dammann und Kaufmann Fehler. — Als Schiedsmänner wurden die Herren Tischlermeister Schnittger, Schülerstraße, und Klempnermeister Paul Eberlein, Exterstraße, gewählt. — In der hierauf folgenden öffentlichen Stadtverordnetensitzung stimmten die Stadtverordneten dem Verkauf eines Grundstückes an der Marienstraße in 1. Lesung zu. — Der Übernahme einer Bürgschaft wurde zugestimmt. Es handelt sich hierbei um eine 1. Hypothek, die ein Siedler von der Angestelltenversicherung bekommt, wenn sich die Stadt für die pünktliche Zinszahlung und Amortisation oder Rückzahlung des Kapitals verbürgt. Die Anregung, man möge dem Stadtrat freies Handeln gewähren, wenn, wie es schon mehrmals der Fall war, eine solche Bürgschaft zu vollziehen ist, fand keine Gegenliebe bei den Stadtverordneten, mit der Begründung, die Stadtverordneten dürften sich ihres Bewilligungsrechtes nicht begeben und müßten wissen, inwieweit sich die Stadt mit ihrem Vermögen verbürgt. Im allgemeinen wurde es sehr begrüßt, daß auf diesem Wege Baukapitalien nach Detmold kommen. — Die Kosten für Instandsetzung von Straßen wurden bewilligt: für die Wienkestraße 4535 RM., für die Wittekindstraße 18 375 RM., für die Seminarstraße 14 500 RM. — Für einen Hanomag-Kleinlastwagen wurden 3600 RM. in den Haushalt eingestellt. — Für Unterbringung von Obdachlosen wurden 800 RM. nachbewilligt. — Die für den Winter im Landestheater geplanten 30 Sinfoniekonzerte erfordern nach einer Mitteilung des Obermusikmeisters Mietusch einen städtischen Zuschuß von 1500 RM. Der Stadtrat will 600 RM. Zuschuß gewähren, wenn sich ein Defizit ergibt und dieses durch Rechnungslage am Schluß der Konzertzeit festgestellt wird. — Mit der Eingruppierung der Fürsorgerin in den Gehaltsetat waren die Stadtverordneten so, wie es der Stadtrat vorschlug, einverstanden. — Den vom Stadtv. Ziegenbein (Komm.) eingebrachten Antrag, aus dem kommunalen Arbeitgeberverband Hannover auszutreten und der Verbandsgruppe Westfalen beizutreten, lehnt der Stadtrat ab. Der Antragsteller führte aus, wenn die Stadt Detmold zum Arbeitgeberverband Westfalen gehöre, könnten die tariflichen Löhne der städtischen Arbeiter etwas aufgebessert werden. Demgegenüber verwies Oberbürgermeister Dr. Peters auf die tariflichen Abmachungen, die von beiden Kontrahenten, den Arbeitnehmer- und Arbeitgeber-Vertretern, in Hannover eingegangen sind. Ein Hinüberwechseln von einem zum andern Bezirk sei nicht erlaubt. Detmold wie auch die andern lippischen Städte seien zugehörig zum Tarifbezirk Hannover, und weder die Verbandsbezirksstelle in Hannover noch die Hauptverbandsstelle in Berlin würde eine Verlegung der Tarifgrenze zulassen. Wenn der Austritt aus dem Verband Hannover erfolge, dann stände Detmold isoliert da; dieses sei aber selbst für die städtischen Arbeitnehmer nicht wünschenswert. Vielfach sei der tarifliche Lohn der städtischen Arbeiter höher gewesen als der Lohn gelernter Arbeiter in der Industrie. Solange der Lohntarif gilt, müsse er auch maßgebend sein. Die Stadt könne nicht dafür verantwortlich gemacht werden, wenn die Arbeiterschaft bei dem Tarifabschluß in Hannover nicht nach ihrem Wunsche vertreten worden sei. Die Stadtvv. Popken und Wagner (Soz.) glaubten, ein Hinüberwechseln nach Westfalen müsse sich durchsetzen lassen, wenn der Stadtrat in Hannover ernstlich vorstellig würde. Stadtv. Blanke (Dem.) erkannte an, daß Lippe wirtschaftlich eher zu Westfalen als zu Hannover gehöre, aber hier müßten tarifliche Abmachungen respektiert werden. Ganz aus dem Verband auszuscheiden, sei nicht ratsam, und für die Arbeiter sei es vorteilhafter, die Lohnfragen generell geregelt zu sehen. Stadtv. Luttmann (Ztr) regte an, die Grenzfrage in dieser Angelegenheit einmal auf dem lippischen Städtetag zur Sprache zu bringen. Wenn die übrigen lippischen Städte mit Detmold gleicher Meinung seien, würde sich eine Änderung erzielen lassen. Trotzdem aus allem zu entnehmen war, daß man sich über tarifliche Bindungen nicht hinwegsetzen konnte und wollte, wurde der Antrag des Magistrats, den Austritt aus dem kommunalen Arbeitgeberverband Hannover nicht zu vollziehen, mit 11 gegen 10 Stimmen abgelehnt. Es ist anzunehmen, daß man in einer gemeinschaftlichen Sitzung mit dem Stadtrat den Beschluß einer Korrektur unterziehen wird; denn der Magistrat wird sich mit dem Ergebnis in dieser Angelegenheit nicht zufrieden geben. — Die Anträge auf Ermäßigung der Hundesteuer, die in Eingaben vom Lippischen Jägerverein, vom Verein der Polizeihunde-Züchter usw. eingereicht wurden, wurden vom Stadtrat abgelehnt. Stadtv. Kisse (Dem.) bedauerte den Standpunkt des Stadtrats; die Steuern für die Hunde seien in Detmold viel zu hoch. Auch Stadtv. Dr. Tielker war derselben Ansicht. Die Stadtverordneten nahmen den Beschluß zur Kenntnis. — Der Verkauf des Volkshauses und die Exerzierplatzangelegenheit wurden für eine vertrauliche Beratung zurückgestellt. — Für die Anlage einer Zentralheizung in der Gewerbeschule wurden 17 000 RM. bewilligt. — In einem Schreiben des Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe wird darauf aufmerksam gemacht, daß die mit städtischen Mitteln finanzierten Wohnhausbauten häufig an auswärtige Unternehmer vergeben werden; es wird ersucht, bei Hergabe von Bauzuschüssen die Vergebung des Baues an ortsansässige Unternehmer zur Bedingung zu machen. — Stadtv. Grimm (DVP.) ersuchte den Stadtrat, eine Entfernung der Bäume an der Paulinenstraße gegenüber dem Volkshause nicht zu gestatten. Er habe erfahren, dort solle ein Tank errichtet werden. Es wäre schade, wenn dort am Eingang der Stadt der Baumschmuck verschwinden müßte. Stadtv. Luttmann sieht eine große Gefahr voraus, wenn dort tatsächlich ein Tank aufgestellt würde. Beim Füllen eines Autos mit Benzol an dieser gefährlichen Stelle könnte es von einem andern angefahren werden, wodurch eine Explosion entstehen würde. — Stadtv. Kisse (Dem.) fragte, wohin die Abwässer der Strafanstalt geleitet werden; ihm sei gesagt, sie fließen in die Werre. Stadtbaurat Supan führte dazu aus, die Strafanstalt habe wiederholt gebeten, einen Kanalanschluß zu schaffen. Vorläufig seien die Kosten aber unerschwinglich. Eine Verunreinigung der Werre geschehe aber nicht. Stadtv. Kühne (DVP.) ergänzte die Antwort: Die Fäkalien aus der Strafanstalt werden mittels Tonnen auf die Ländereien der Strafanstalt gefahren, in die Werre wird lediglich das Regenwasser geleitet. — Über den Stand der Verhandlungen betr. Ferngasversorgung wünschte Stadtv.-Vorsteher Dr. Donnermann Auskunft. Oberbürgermeister Dr. Peters erklärte, alles, was darüber zu seiner Kenntnis gelangt sei, müsse er vertraulich behandeln. Stadtv. Kühne meinte, man könnte daraus schließen, daß mit den Gemeinden noch keine Fühlung genommen ist. Es dürfe aber nicht wieder dazu kommen, daß man eines Tages vor vollzogenen Tatsachen stehe. Oberbürgermeister Dr. Peters: Die Aussprachen, an denen ich teilgenommen habe, waren vertraulich. Das Landespräsidium hat gewünscht, nur die Stadträte sollen in die Sache eingeweiht werden. Über die Einzelfragen soll am 25. oder 26. September eine Besprechung sein. Mehr kann ich nicht sagen. Die Vorlage für den Landtag, der sich mit dieser Angelegenheit befaßt, ist den Abgeordneten als vertraulich zugegangen. Stadtv.-Vorsteher Dr. Donnermann: Ich halte es für außerordentlich bedauerlich, daß dies Problem noch weiter vertraulich behandelt werden muß. Wir haben alles Interesse daran, endlich einmal darüber aufgeklärt zu werden. Stadtv. Dr. Tielker stellte den Antrag, der Stadtrat möge das Landespräsidium darauf aufmerksam machen, daß es auf Grund einer Notiz in den Zeitungen nicht mehr berechtigt sei, eine vertrauliche Behandlung der Angelegenheit vom Stadtrat zu verlangen. — Nach 2½stündiger Beratung traten die Stadtverordneten in vertrauliche Verhandlungen ein. -Hg-

Zwei neue Gelbe Ullsteinbücher: Grazia Deledda „Lia und die Männer" — Edmund Sabott „Jan Fock, der Millionär". — Lia, die Heldin des Romans „Lia und die Männer", ein junges Mädchen aus Sardinien, folgt einer Einladung des alten Onkels nach Rom, heiratet dort und wird früh Witwe. In allem Schicksal, bei all ihren Liebeserlebnissen bleibt sie mit ihrem stolzen, verhaltenen Wesen der Heimatart treu — eine fremdartig reizvolle Erscheinung im weltstädtischen Leben der „ewigen Stadt". — Edmund Sabotts „Jan Fock, der Millionär", der zweite der Septemberbände des Ullstein-Einemark-Buches, ist ein Kriminalroman. „The Blu star", ein kostbarer Saphir, wandert aus einer Diebeshand in die andere. Daß man der Hauptfigur des Buches, einem sympathischen, gutartigen Lumpenkerl, trotz seiner Diebereien nicht eigentlich böse sein kann und sich mit ihm über die Erbschaft von nicht weniger als 17 Millionen Dollar herzlich freut, das ist der Hauptwitz dieses überlegen geschriebenen Romans. Im Laufe der ungewöhnlich reich bewegten Handlung lernt der Leser ein hübsches Stückchen Welt kennen, und die Figuren aus dem Berliner und dem internationalen Leben sind amüsant und glaubwürdig gezeichnet.

Dr. Rud. Franck, Die Medizin im Dienste der Familie. Die Organe und ihre Funktion. — Die Krankheiten und ihre Behandlung. Leipzig. Verlag von F. C. W. Vogel 1928. (XII, 544 Seiten mit Abbildungen) Preis fein gebunden 20 Mark.

Standesamtliche Nachrichten

Wöbbel. Geburten: —; Eheschließungen: 1; Sterbefälle: Schlosser Christian Bruns in Wöbbel, 24 Jahre alt.

Sport und Spiel

Lipp. Rasensportverband.

Amtliche Mitteilung. Der WSV. hat die Teilung des Gaues Bielefeld-Lippe beschlossen. Das weitere wird vom Bezirksvorstand und vom Gauobmann geregelt werden. Näheres erfahren die Vereine in den nächsten Tagen.

*

Rasensportverein Hohenwart. Die diesjährigen Vereinswettkämpfe werden am Sonntag, 16. Sept., ausgetragen. Beginn pünktlich morgens 9 Uhr. Nachmittags 2 Uhr findet ein Fußballspiel D. V. C. II gegen Hohenwart I statt.

Vom Kleinkalibersport.

Zum 14tägigen Lehrgang für sportliches Kleinkaliberschießen an der Deutschen Hochschule für Leibesübungen im Stadion Berlin sind vom Gau Lippe einberufen die Herren Hausmann aus Fromhausen und Hunecke aus Horn, ein Beweis für die erfolgreiche Arbeit im Gau. Wir freuen uns der Anerkennung der sportlichen Bedeutung des Kleinkaliber-Schießens. Herzlichen Glückwunsch!

Handel & Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effekten-Börse.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt, Detmold.)

Berlin, 13. Sept. Im Einklang mit den festeren Auslandsbörsen hatte sich im heutigen Vormittagsverkehr im Gegensatz zur letzten Zeit schon ein ziemlich lebhaftes Geschäft bei höheren Kursen entwickelt. Es lagen Anregungen allgemeiner Art aber nicht vor, auch das Eintreffen der neuen Orders seitens der Provinz und des Auslandes war spärlich, sodaß zum offiziellen Beginn der Börse die erwartete Hausse ausblieb. Die ersten Notierungen lagen zwar meistens immer noch über den gestrigen Schlußkursen, die Kursbesserungen betrugen aber nur selten mehr als 1 Proz. Nur einige Spezialpapiere hatten Sonderbewegungen aufzuweisen. Der Verlauf schwankte, meist traten kleine Abschwächungen ein, zumal sich das Fehlen der zweiten Hand wieder stärker bemerkbar machte, und die gemeldeten Millionenverluste bei der Beuthener Metallhütten- und Walzwerk-Gesellschaft verstimmten. In der zweiten Börsenstunde schrumpfte das Geschäft wieder mehr und mehr zusammen. Die Spekulation war unter sich und nahm kleine Tauschoperationen vom Elektromarkt zum Farbenmarkt vor. Anleihen weiter freundlich, Ausländer ruhig, Bosnier und Anatolier etwas fester, Macedonier minus minus und im Verlauf stark nachgebend. Pfandbriefmarkt nicht einheitlich. Roggenpfandbriefe meist schwächer. Liquidat.-Pfandbriefe und Anteile meist fester. Unnotierte Werte bei etwas regerer Umsatztätigkeit fest. Der Kassamarkt war überwiegend 1—2 Proz. befestigt. Am Versicherungsmarkt wurden Viktoria Allgem. Versicherung heute nach längerer Zeit wieder einmal notiert, der Kurs stellte sich 700 M niedriger. Die vertagten Räumungsverhandlungen in Genf, schwächere Auslandsmeldungen der westlichen Auslandsbörsen und trotz ziemlich starker Nachfrage nicht ermäßigter Privatdiskont verstimmten und ließen die Kurse gegen Schluß weiter nachgeben. Die schwereren Werte verloren bis zu 6 Proz. Fest schlossen Lahmeyer, Telefon Berliner, Löwe u. Feldmühle. — Nachbörse: Tendenz ruhig, bei kleinem Geschäft abbröckelnde Kurse. AEG. 184½, Charlottenb. Wasser 128, Deutsche Erdöl 140, J. G. Farben 266¼, Ostwerke 297, Siemens 382½—383, Zellstoff-Waldhof 288.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin,** 13. Sept. Auch heute zeigte sich bei Eröffnung der Produktenbörse wieder festere Haltung, wofür das weiter kleine Inlandsangebot von Brotgetreide von maßgebendem Einfluß war. Die Forderungen für Weizen und Roggen lauteten etwa 1—2 M höher und wurden hier vereinzelt bewilligt. Die Mühlen zeigen, da sie keineswegs reichlich versorgt sind, für beide Brotgetreidearten etwas besseres Interesse, und ebenso besteht vereinzelt Deckungsnachfrage. Von Exportgeschäften ist infolge des geringen Inlandsangebots wenig zu hören. Die schwächeren Meldungen vom Verlauf der Liverpooler Börse kamen hier nicht zur Auswirkung. Mehle haben bei unveränderten Preisen ruhiges Geschäft. Hafer ist ebenso wie Brotgetreide knapp angeboten, und 2 M höhere Forderungen wurden akzeptiert. Die Marktlage für Gerste ist unverändert. Am Lieferungsmarkt zeigte sich angesichts der bevorstehenden israelitischen Feiertage gleichfalls Deckungsbegehr. Ebenso lagen aus der Provinz in größerem Ausmaß Kaufaufträge vor. Weizen konnte infolgedessen in den späteren Sichten bis zu 2 M gewinnen. Roggen lag in allen Sichten etwa 2 M fester. Die heute besichtigten 210 Tonnen Roggen wurden als kontraktlich lieferbar befunden.

Produktennotierungen.

Berlin, 13. Sept. Weizen: märkischer 203—207, Sept. 218½—220, Okt. 222¾—224, Dez. 229—230, März 236—236½, fest; Roggen: märkischer 207—209, Sept. 222½, Okt. 223, Dez. 225¼—226½, März 233½ bis 234, fest; Braugerste 232—252, Futter- und Industriegerste 200—212, Wintergerste 200—208, ruhig; Hafer: märkischer 184—194, Okt. 203, Dez. 206½, März 217½—216½, fester; Mais, waggonfrei ab Hamburg 205—207, ruhig; Weizenmehl 25,50—28,75, behauptet; Roggenmehl 27,25—29,75, behauptet; Weizenkleie 14 bis 14,50, stetig; Melasse 16,20—16,50; Roggenkleie 14,50, stetig; Raps 328—330, ruhig; Viktoriaerbsen 41—50; Rapskuchen 19—19,40; Leinkuchen 23—23,40; Trockenschnitzel 17—17,50; Soyaschrot 20,70—21,40; Kartoffelflocken 21—21,50; Speisekartoffeln: weiße und blaue Odenwälder 2,40—2,80, Juli-Nieren 3,50 bis 3,80, andere gelbfleischige 2,70—3,10.

Fischereihafen-Betriebsgenossenschaft Wesermünde. Seefisch-Auktionspreise in Pfennig je Pfund (Großhandels-Einkaufspreise für Fische mit Kopf) am 12. September. 1. Nordsee: Schellfisch I 52—56, dito II 31—37½, dito III 23½—24, Wittlinge 6¼—13, Kabliau I 31¾—37½, dito II 17¾—24¼, dito III 10½—12¾, Seelachs 9¾—11½, Heringe 10—12½, Makrelen 11—13; 2. Island: Schellfisch I 32—49, dito II 25¼—44¼, dito III 25½—28¼, dito IV 8½ bis 11, Kabliau I 24¾—32¼, dito II/III 15½—19½, Rotzungen I 39—61, dito II 16—28, Seelachs 7—8¼, Rotbarsch 8—15¾.

Witterungs-Uebersicht
vom 13. September 1928.

Während die südskandinavische Teilzyklone sich unter stärkerer Auffüllung bis zur nördlichen Ostsee verlagerte, hat das Englandhoch über der Nordsee mit seinem Kern von über 770 mm Raum gewonnen. Der Hochdruckbereich erstreckt sich auf England, Frankreich und Nordwestdeutschland. Im östlichen Deutschland dagegen wirken noch Ausläufer des Ostseetiefs in leichten Niederschlägen, bei uns zeigten sie sich heute früh in stärkerer Bewölkung. Nach zunehmender Kräftigung des Nordseehochs wird die Aufheiterung bei uns schnelle Fortschritte machen und die Tagestemperaturen gegenüber den an sich schon niedrigen nächtlichen Wärmegraden wesentlich erhöhen. In vergangener Nacht lagen diese teilweise mit 2 Grad Celsius dem Gefrierpunkt nahe, während die Temperaturen der höheren Bergstationen bereits darunter sanken.

Wetteraussichten für den 14. und 15. September.
Schwache um Nord schwankende Winde, nachts ziemlich kühl, tags bei heiterem Himmel warm, Frühnebel und Dunst, trocken.

Oeffentlicher Sprechsaal
(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Hohenhausen, 10. Sept.

Vor Jahresfrist bekam ein Teil der Landesstraße in unserem Orte Kleinpflaster und wurde auch teilweise eine Gehbahn angelegt. Die Kosten der Gehbahn mußte die Gemeinde übernehmen, die ihrerseits wieder einen Teil den Anliegern auflud. Die Gelder gingen hierzu nicht so ein, wie die Gemeinde diese benötigte, so daß die Gemeinde alle rückständigen Zahler aufforderte, bis zum 1. Juli d. J. Zahlung zu leisten, anderenfalls Zwangseintreibung erfolgen würde. Diese ist dann auch im August geschehen, aber nicht bei allen Restanten. Ausgerechnet bei einer alten, 73jährigen Handwerkerswitwe, die keinen Erwerb mehr hat, keine Sozial- oder sonstige Renten bezieht, nur auf die Miete und Unterstützung ihrer Kinder angewiesen ist, selbst durch saures Arbeiten im Hausgarten und Stückchen Feld ihren sonstigen Lebensunterhalt erwerben muß, wurde die Zwangseinziehung eingeleitet. Besser gestellte Anlieger mit gutem Erwerb blieben davon verschont. Hat der Dorfsvorstand wirklich so wenig soziales Verständnis oder liegen hier persönliche Gründe vor? Jedenfalls kann kein sozial empfindender Mensch hier im Orte das Vorgehen des Gemeindevorstandes verstehen.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. M.-G.-V. „Eintracht". Heute 8,30 Uhr: Übungsstunde. Pünktl. u. vollz. Erscheinen Pflicht.
— **Bund Königin Luise.** Heute (Freitag): Kleiner Abend im „Kaiserhof".
— **Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei.** Heute 8½ Uhr: Sprechabend im „Fuchsbau". (Wichtige Mitteilung betr. Sonntag.) Freunde und Gönner der Bewegung willkommen.
— **Deutscher Frauen-Orden.** Heute abend 8½ Uhr im „Fuchsbau". Gäste herzl. willkommen.
Vaterländ. Frauenverein Hiddesen. Sonnabend 8 Uhr in der „Frischen Quelle": Wohltätigkeitsveranstaltung zum Besten des Roten Kreuzes.
Jungdeutsches Orden Lahbruch. Bruderabend Sonnabend 8,30 Uhr im Ordenslokal.
Jungdeutscher Orden Lage. Heute: Bruderabend für Jungbrüder bei Schröder, Bergstraße 6.
Jungdeutscher Orden Schötmar. Montag, 17. Sept., im „Odeon" Bruderabend.

Geschäftliches

Eines schickt sich nicht für alle. In der Küche will jedes Ding nach seiner Art behandelt sein. So auch die vielen Sorten von Maggi's Suppen, die naturgemäß nicht alle in der gleichen Weise gekocht werden dürfen. Es gibt Suppen, die schon nach 5 Minuten Kochdauer fertig sind, während andere vorher zu einem dünnen Brei angerührt werden und 15, 20 oder 25 Minuten kochen müssen. Das muß beachtet werden. Deshalb koche man mit Maggi's Suppen genau nach der jedem Würfel aufgedruckten Anweisung. Dann wird man seine Freude daran haben.

Kirchliche Nachrichten
Sonntag, den 16. September 1928.

Gottesdienste.

Reformierte Stadtkirche. 8,15 Uhr: Pastor Lohmeyer. 10 Uhr: Geh. Kons.-Rat Josephson. 11,15 Uhr: Kindergottesdienst. Nächste Vorbereitung Pastor Werdelmann.
Alte reform. Kirche am Markt. 8 Uhr: Pastor Brüns. 10 Uhr: Pastor Vogel aus Blomberg.
Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Kons.-Rat Scheumann. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. — Sonnabend 5½ Uhr: Wochenschluß-Andacht.
Landkrankenhaus. 9 Uhr: Pastor Stursberg.
Immanuelskirche der Evang. Gemeinschaft Detmold. 9 Uhr: Gebetsversammlung. 10 Uhr: Prediger Handt. 11½ Uhr: Sonntagsschule.
Neuapostolische Gemeinde (Klüter Straße). 10 Uhr: Gottesdienst. 11½ Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst.
Katholische Kirche. ½8 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt. Abends 8 Uhr: Andacht mit Segen.
Synagoge. Rausch-haschonoh. Freitag, 14. Sept., abends 6½ Uhr. Sonnabend, 15. Sept., morgens 8 Uhr, Predigt 9½ Uhr, abends 7 Uhr. Sonntag, 16. Sept., morgens 8 Uhr.
Hiddesen. 9.45 Uhr: Pastor Brüns.
Heidenoldendorf. 10 Uhr: Kindergottesdienst.
Jerxen-Orbke. 10.30 Uhr: Kindergottesdienst.
Wahlhausen. 9 Uhr: Predigt (1. Cor. 8, 16). 2 Uhr: Ausflug des Jugendgottesdienstes (bei gutem Wetter).

Versammlungen.

Evangelisches Vereinshaus. Dienstag und Freitag 8,30 Uhr: Bibelbesprechung.
Paulinenanstalt. Sonntag 3½ Uhr: Blaukreuzverein. Donnerstag 8 Uhr: Christl. Verein jg. Mädchen.
Stadtküche (Mühlenstr.) Sonntag 8 und Donnerstag 8¼ Uhr: Jungmädchenverein „Frohe Jugend".
Lutherischer Konfirmandensaal. Sonntag 7½ Uhr: Jungmädchenverein. — Dienstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde d. Frauenhilfe. — Mittwoch 8½ Uhr: Bibelstunde.
Evang. Gemeinschaft. Sonntag 7 Uhr: Frühtour der Jugendbündler (Treffpunkt Marktplatz). Nachmittags Erntedankfest in Hasebeck. — Montag 8¼ Uhr: Männerchor. — Dienstag 8 Uhr: Jungengruppe. — Mittwoch 8¼ Uhr: Gemischter Chor. — Donnerstag 8¼ Uhr: Gemeinschaftsstunde. — Freitag 8 Uhr: Missions-Arbeitsverein.
Neuapostolische Gemeinde. Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Männerchor. — Freitag 8 Uhr: Musikabend.
Hiddesen. Donnerstag 8 Uhr: Kirchenchor.
Remmighausen. Dienstag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.
Heidenoldendorf. Sonntag 7 Uhr: Christl. Verein jg. Männer (Jugendstunde). — Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Mittwoch 6.30 Uhr: Jungschar; 7,30 Uhr: Hauptabtlg. (Spiel und Sport); 8 Uhr: Blaukreuzstunde. — Donnerstag 8,30 Uhr: Chr. Verein jg. Männer (Bibelbesprechstunde). — Freitag 7 Uhr: Helferkreis; 8 Uhr: Kirchenchor. — Sonnabend 6 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Christl. Verein j. Männer (Musik und Gesang).
Vereinshaus Waldheide. Sonntag 8 Uhr: Bibelstunde. Montag 8 Uhr: Posaunenübung. — Dienstag 8 Uhr: Christl. Verein jg. Männer. — Mittwoch 8 Uhr: Jungfrauenverein Vivitsheide. — Donnerstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. — Freitag 6 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Turnen.
Klüt. Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde. — Freitag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.

Stadt Lage.

Reformierte Gemeinde. 8 Uhr: Frühkirche, Pastor Pollem. 10 Uhr: Hauptkirche, Pastor v. Szalatnay. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Sekretär Bertelmann.
Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst im Gerstkamp, Pastor Jahr. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst (im Gerstkamp).
Evangel. Gemeinschaft (Bruchstraße). Vorm. 8 Uhr: Predigt-Gottesdienst; abends 8 Uhr: Jugendbund für E. C. — Mittwoch 8¼ Uhr: Bibelstunde, Prediger Handt.
Neuapostolische Gemeinde (Herbergen Nr. 35). Sonntag, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst.
Katholische Gemeinde. 8 Uhr: Frühmesse. 10¼ Uhr: Hochamt. Abends 8 Uhr: Andacht.
Vereinshaus Sylbach-Waddenhausen. 9½ Uhr: Pastor Pollem (Feier des hl. Abendmahls).
Waddenhausen. 4 Uhr: Erntedankfeier bei Baade.

Steuerzahlung in der Stadt Detmold.
Die Entschuldungssteuer für Monat August 1928 ist bis zum 15. d. M. an unsere Kämmereikasse zu zahlen. Rückstände werden kostenpflichtig gemahnt und beigetrieben.
Detmold, den 11. September 1928.
Der Stadtrat.

Die Besitzer von Tauben werden darauf hingewiesen, daß nach der Verordnung über das Einsperren von Tauben während der Saatzeit vom 15. April 1915, die Tauben in der Zeit vom 15. September bis 30. November jeden Jahres eingesperrt zu halten sind.
Zuwiderhandlungen werden bestraft.
Detmold, den 10. Sept. 1928.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.
Es sind folgende Gegenstände im Fundbüro abgegeben worden:
1 Brille, 1 bald fertiges Strickkleid, 1 kleiner Handkorb.
Eigentumsansprüche sind im Rathause, Zimmer Nr. 6, geltend zu machen.
Lage, den 13. September 1928.
Der Stadtrat.

Zwangsversteigerung
Heute, Freitag, 14. Sept. nachm. 6 Uhr, sollen am Bahnhof Mienhagen 1 Sack Tischlerleim und 2 Sesselgestelle öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Drewes, Obergerichtsvollzieher.

Wohnung in Neubau, Nähe Detmolds, an d. Straßenbahn, zum 1. Okt. 1928 zu vermieten. Schriftl. Off. u. Nr. 11896 a. d. Geschst. der Landesztg.

3—4-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubehör, von kinderlosem Ehepaar zu komm. Frühjahr in Detmold ges. Miete kann auf läng. Zeit im voraus bezahlt werden. Schriftl. Ang. unt. Nr. 11888 an die Geschst. der Landesztg.

Aelter. Ehepaar sucht eine freundliche **3-Z.-Wohnung** in Detmold, Horn oder Meinberg. Schr. Angeb. u. Nr. 11837 a. d. Geschst. der Landesztg.

Aeltere Dame sucht in besserem Hause zwei ruh., sonnige, unmöbl. **Zimmer**. Schriftl. Angeb. u. Nr. 11846 a. d. Geschst. der Landesztg.

Habe ca. 70 Scheffelsaat **Baugelände** an Hand, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Die Grundstücke liegen am Bahnhof Helpup u. an der Landstraße Helpup-Nachtenhausen. Einem jeden, der sich ein eigen Heim gründen will, ist hier die beste Gelegenheit gegeben. Käufer wollen sich beim Unterzeichneten melden, der ihnen dann gerne jede Auskunft erteilt.
Heinrich Unterkötter Baugeschäft und Sägewerk, Helpup. (11779)

Kennen Sie schon meine herabgesetzten **Möbelpreise?**
In Ihrem eigenen Interesse empfehle ich Ihnen zwanglose Besichtigung und Information
Kompl. eichene Schlafzimmer mit Marmor u. Matratzen RM. 775.—
Einzelne Waschkommoden, Nachtschränkchen u. Bettstellen, eiche sowie gestrichen, weit unter Preis
Karl Osterkrüger Werkstatt für Möbel und Innenausbau **Detmold**
Friedrichstraße 9 Telephon 2702

Laden gesucht mit hell. Werkstattraum, in günstiger Lage Detmolds, mögl. m. 4—5-Zimmer-Wohn. für Januar, früh. oder später. Schriftl. Angeb. unter Nr. 11660 an die Geschst. der Landesztg.

Inserieren bringt Gewinn

Ein od. zwei nettmöbl. **Zimmer** per 15. 9. od. 1. 10. ges. Schr. Angeb. u. Nr. 11800 a. d. Landesztg.

6-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zu vermiet. Schmedissen Nr. 6

WIPPERMANN'S **Stammhalter** feinster Doppel-Wachholder F. W. Wippermann-Lemgo. 14811

Freibank auf dem städtischen Schlachthofe. Sonnabend, 15. d. M., morgens v. 7—10 Uhr, Verkauf von **Rind- und Schweinefleisch**. Die Schlachthofverwalt.

Platz für Wochenendhaus bei Berlebeck-Heiligenkirchen, ca. 200 qm, mögl. Waldgegend, zu pachten gesucht. Spät. Kauf nicht ausgeschloss. Schr. Angeb. u. Nr. 11725 a. d. Geschst. der Landesztg.

Diese Woche expreßgemachte **Rinderwurst** Pfd. 50 Pfg. Karl Herbst, Bruchstr.

2 Fuder **Pferdedünger** abzugeben. Bruchstraße 8

Gewehrschrank kombiniert, mit darunt. befindlichem Bücherschrank, 268×106×53, zu verkaufen. Näheres u. Nr. 11785 i. d. Geschst. d. Ldsztg.

Auf Nr. 27 zu Brüntrup bei Herrentrup steht eine frischmelkende, erstklassige **Kuh** zum Verkauf. (11780

Bei jeder Gelegenheit sollten Sie daran denken daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

Zum Flechten von Stühlen empfiehlt sich Wilh. Waterhölter Schwerkriegsbeschädigt, Lage, Woldemarstraße.

Wer leiht einem Handwerker **Geld** zum Neubau? Schriftl. Angeb. u. Nr. 11786 an die Landesztg.

Einen **gesunden Schlaf** und damit eine Kräftigung und Beruhigung der **Nerven** erzielen Sie durch den echten „Baldravin"
Markt-Drogerie K. Köhler; Droger. R. Heinemann Nachf. u. Kronen-Drogerie Otto Plaas, Lange Str. 61; Droger. Jakob Kaul; Drogerie Mesch, Woldemarstr. In Horn: Teutonia-Drog. Mittelstraße 63. (3041

Jagdpatronen Rottweil, rot und schwarz, Wolff & Helios, frisch geladen. **Carl Stock** Lemgo

Gutgenährte **Schlacht-Pferde** kauft zu höchsten Tagespreisen **Willy Fitzmer jun.** Sichholz b. Detmold (11829)

Unreines Gesicht Pickel, Mitesser werden in einigen Tagen durch d. Teintverschönerungsmittel Venus (Stärke A) unter Garantie beseitigt. Sie erzielen einen sammetweichen Teint. Nur zu haben in Detmold: Markt-Drogerie Carl Köhler; in Lage: Drogerie Carl Henneberg; in Lemgo: Medis.-Drog. „Hygea" Sanitätsbazar, Mittelstraße 79, Hotel Müller 7209,2

Hühneraugen u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (5861 **Herm. Lindau** Detmold, Krummestr. 6 Fernruf 1066.

Nähmaschinen Fahrräder beste Fabrikate, allerbilligste Preise, günstige Zahlungsbedingungen. Reparaturen prompt und preiswert. **C. Thomas** Detmold, Exterstraße 9.

6562



Jedem seine Schreibmaschine!

Diese neue Methode zur Erlernung des Maschinenschreibens gewährleistet eine bisher nicht zu erreichende Fertigkeit. Jeder Schüler erhält für häusliche Uebungen u. zur Erledigung schriftlicher Arbeiten eine neue Maschine ins Haus. Diese Vergünstigung wird nicht nur den Vollschülern zuteil, sondern allen Besuchern ohne Ausnahme. Beginn neuer Kurse Anfang Oktober. Auskunft und Anmeldung jederzeit.

Haeslers Handelsschule
Detmold, Sedanstr. 4

Kleinpachtland.

Die Stadt hat noch einige Kleinpachtland-Parzellen zu verpachten.

Interessenten wollen sich umgehend im Rathause, Registratur, Zimmer 18 a, melden.

Detmold, den 8. September 1928.

Der Stadtrat.

Statt Karten

Ferdinand Hoffmann
Lina Hoffmann
geb. Schröder

Vermählte

Bad Oeynhausen, 14. Sept. 1928.
z. Z. Detmold

Statt Karten

Hermann Hofmann
Lieschen Hofmann
geb. Barkhausen

Vermählte

Bad Salzuflen, 14. Sept. 1928

Statt Karten!

Die Verlobung ihrer Tochter Sidonie mit dem Kaufmann Herrn Salo Hertz aus Borghorst i. Westf. beehren sich anzuzeigen

David Kleeberg u. Frau
Henriette, geb. Kratzenstein
Bösingfeld

Sidonie Kleeberg
Salo Hertz
Verlobte
Bösingfeld Borghorst i. Westf.
September 1928.

Todesanzeige

Nach Gottes heiligem Willen verschied am Dienstagabend ganz plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalles mein lieber, treusorgender Mann, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Bernhard Heißenberg

im Alter von fast 78 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Heißenberg.

Hörsterbruch, 13. Sept. 1928.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, 15. Sept., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Hörsterbruch Nr. 47, aus statt.

Todesanzeige

Heute morgen 1½ Uhr verschied plötzlich und unerwartet nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber, guter Sohn und Bruder, Schwager und Bräutigam

Heini Peter

im 24. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Peter und Frau
Lina, geb. Brune
Fritz Brinkmann und Frau
Johanna, geb. Brune
Lina Vogt
Ottchen Gräfe, als Braut.

Sylbach, Detmold, 13. Sept. 1928.

Die Beerdigung findet am Sonntag, 16. September, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause in Sylbach aus statt.

Nachruf.

In der Nacht vom 12. zum 13. ds. Mts. starb plötzlich und unerwartet nach kurzer schwerer Krankheit, mein langjähriger Reisender

Herr Heinrich Peter

Sein Tod bedeutet für mich einen schmerzlichen Verlust, war doch der Verstorbene ein Mann von seltener Treue, von vorbildlicher Pflichtauffassung und vornehmer Gesinnung. Diese Eigenschaften sichern ihm nicht nur bei mir, sondern auch in dem großen Kreis meiner Kundschaft ein ehrendes Gedenken weit über das Grab hinaus.

S. A. Krügermeyer

Lage, 13. September 1928.

Suche sofort 2 tüchtige
Ofensetzer
sowie einen tüchtigen
Maschinisten
und 2 Mann für alle Arbeiten, für Sommer- u. Winterbetrieb. Kölner Tarif. Meldungen sind zu richten an
F. Krusel, Ziegelmstr.
Ziegelei Niermann
Anstel (11812
Stat. Rommerskirchen
(Bezirk Köln)

Es werden zu sofort noch mehrere
Polsterer
und (11834
jugendliche Arbeiter
gesucht.
Wilh. Dahmer
Matratzen- u. Polsterwarenfabrik
Detmold
Orbker Straße 30

Suche
2 landwirtschaftl. Arbeiter
die mit Pferden umgehen können. Wohnung vorhanden.
Wo? sagt die Geschäftsst. der Landesztg. u. Nr. 11767.

Ia Blumenkohl
groß, von 60 Pfg. an.
Feinste Bananen, Pfd. 45 Pfg., 2 Pfd. 85 Pfg.,
feinste Tomaten, Pfd. 25 Pfg., 3 Pfd. 70 Pfg.
Gelegenheitskauf!
Sonnabend am Markt, Rathausstand, und am Markt in Lemgo.
Wortmann.

Stelle sofort noch einige fixe
Maurer
ein. (11809
Bauunternehmer
Ad. Krüger, Hiddesen

Bäckerlehrling
zum 1. Oktober gesucht.
Bäckermeister
Fritz Nieburr
Herford, Wellerod 18

Kontoristin
sucht Stellung zum 1. Oktober. Schriftl. Ang. unter Nr. 11842 an die Geschäft. der Landesztg.

Kupferschmied
erfahr. in Installation, Heizungs- u. Pumpenbau, sucht umgehend Stellung, eventl. zur Aushilfe. Alter 56 J., ledig. Angebote an
Bernh. Eberlein, Lage
Lange Str. 140

Mädchen
zuverl., im Alter von 14—16 J., wird z. 1. 10. in Detmold f. d. Nachmittagshund. zu einem 3jähr. Kinde gesucht.
Wo? sagt die Ldsztg. unter Nr. 11848.

Suche tüchtiges
Mädchen
für Küche und Haus, zum 1. Oktober. Meld. mit Zeugnissen an
Frau Helene Maßmann
Höxter i. Westf.
Korveyer Allee 11

Ordentliches, sauberes
Mädchen
zum 1. Oktober gesucht.
Frau W. Karthaus
Bahnhofs-Drogerie
Schötmar

Mädchen
tüchtiges, sauberes, für Geschäftshaushalt, nach Bielefeld zum 1. Okt. gesucht. (11818
Vorzustellen bei
Reinecke, Detmold
Lagesche Straße 22

Suche zum 1. Oktober oder früher tüchtiges
Mädchen
von 18—20 Jahren.
Restaurant
Donopbrunnen

Suche zum 1. Okt. ein junges Mädchen
für Küche und Laden, nicht unter 20 Jahren.
Frau Diederich
Bretenheide
Post Pivitsheide

Reines, junges Mädchen sucht zum 1. Nov.
Stellung
in einem Kolonialw.-Geschäft und Haushalt.
Gefl. Angeb. u. Nr. 11819 a. d. Geschst. der Landesztg.

Jung. Mädchen
18 Jahre alt, m. etwas Näh- und Kochkenntn., sucht per 1. Oktober Stellung.
Gefl. Zuschriften unter H. G. 126 postlagernd Steinheim i. W. erbet.

Aelteres, fixes
Mädchen
gesucht. (11822
Frau Ratsapotheker Heynemann, Lemgo

Kinderliebes, sauberes
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, für kleinen Haushalt per 1. Oktober gesucht.
Herford (11825
Engerstraße 47, 1. Etg.

Für sofort, spätestens 1. Oktober, sauberes, kinderliebes
Hausmädchen
gesucht. (11816
Frau E. Haumann
Herford
Komturstr. 24, 1. Etg.



Ata

Henkel's Scheuermittel putzt alles!

Sonnabend

den 15. Sept.

Feiertagshalber

geschlossen.

S. Alsberg & Co. I. A. Erda
Schuhhaus Teutonia

Zum 1. Okt. wird in eine Gastwirtschaft auf dem Lande ein junges Mädchen als (11787
Stütze
für Laden und Haushalt gesucht. Schriftl. Angeb. u. Nr. 11787 a. d. Geschst. d. Landesztg.

Erfahrenes
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, zum 1. Oktober gesucht.
Frau Th. Wißmann
Schötmar (11768
Krummeweide

Suche zum 1. Oktober tüchtiges, sauberes
Mädchen
Frau W. Beermann
Schötmar, Lagerstraße.

Ordentliches, fleißiges
Mädchen
gegen hohen Lohn per 1. Okt. gesucht. (11814
Albert Grünewald
Bielefeld, Metzgerei
Herforder Str. 95

Fleißiges, sauberes
Mädchen
f. Privathaush. sof. ges. Zu erfragen u. Nr. 11756 in der Landesztg.



Vom 14. September bis 24. September
stellen wir
einige 100
Herren-, Burschen-, Knaben-Anzüge
Sportfassons und dreiteilig, moderne Farben, gediegene Konfektion, gute Paßform, in allen Größen
zu weit herabgesetzten Preisen zum Verkauf.
Besichtigung und Anprobe ohne Kaufzwang.
Auf Wunsch bequeme Teilzahlung!
Kommen Sie ohne Vorurteil zu uns und überzeugen Sie sich!
Sportliemde und Waschjoppen
mit 15% Rabatt.
Handel- und Industrie-Bedarf
K.-G.
Detmold
Hiddeser- und Obere Straße-Ecke, 1. Etage.

Kriegerverein Bentrup - Loßbruch
Am 16. Sept., bei Gastwirt Bahmeier, großes
Preisschießen
1. Preis 50 ℳ in bar, 2. Preis 30 ℳ in bar, 3. Preis 20 ℳ in bar, außerdem noch Wertpreise
Es ladet ein Der Vorstand

Hiddeser Hof, Hiddesen
Sonnabend, 15. Sept., nach vollständiger Renovierung des Saales, von abends 5 Uhr bis 2 Uhr
Tanzkränzchen

Auto-Vermietung
10390) Elegante Pullmann-Limousinen
Auto-Brand Fernruf **2235**

Musikinstrumente
in bester Beschaffenheit, Saiten u. Bestandteile
Große Auswahl in Schallplatten
Musikhaus Ackermeier
Lemgoer Straße 8 (5642

Spezialgeschäft für moderne Bilder-einrahmungen
Bruchstr. 40. **E. Hammann** Tel. 384
Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung
Ständige Kunstausstellung (7534
Besichtigung ohne Kaufzwang!

Jetzt ist es Zeit,
Moostorfstreu und Torfmull
einzukaufen. Noch sind Preise billig! Frachterhöhung am 1. Oktober! Vorteilhafte Bezugsquelle für Sammelladungen u. Ladungen:
Albert Schulz, Bielefeld
Güterloher Straße 7 Fernruf 2154

Beobachtungen
garantiert unauffällig, zwecks Feststellung der Lebensführung, Tätigkeit usw., in Detmold als auch auswärts, in Badeorten u. i. Auslande! Ausführliche Berichterstattung. Ermittelungen in jeder privaten, geschäftlichen oder gesellschaftlichen aufklärungsbedürftigen Sache, auch in Zivil-Strafprozessen zwecks Materialbeschaffung sowie Prüfung der Glaubwürdigkeit der Zeugen! Spezial-Auskünfte über Herkunft, Vorleben, Vermögen, Einkommen, Gesundheit, Lebensführung usw. vor Verlobungen. (10957
Zentral-Detektei und Auskunftei
Inh. Carl Pieper, Kriminal-Wachtmeister a. D.
Bielefeld, Arndtstraße 13, 2. Etg. Tel. 618
Gründungsjahr 1912. Beste Referenzen!

HOF

100—120 Scheffelsaat groß, mit etwas Wald, mit oder ohne Inventar, in ruhiger, wenig bevölkerter Gegend in der Nähe von Detmold gegen Kasse sofort zu kaufen gesucht. Passend für ein Erholungsheim. Vermittler erwünscht.
H. Koch, Rentmeister
z. Z. in Lippe
Schriftl. Offerten unter Nr. 11826 a. d. Geschäft. der Landesztg.

Mädchen
welch. selbständ. kochen kann u. in allen Hausarbeiten erfahren, zum 1. Okt. gesucht. Kindermädchen vorh. (11819
Frau Remmert
Bielefeld
Gehrenberg 22

Mädchen
welches sich zur selbst. Führung eines Haushaltes von 3 Personen eignet, zum 15. 9. oder 1. 10. gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspr. an
Frau Hilbert
Bielefeld
Niedernstr. 14

Große Versicherungs-Gesellschaft
sucht
General- und Orts-Vertreter
für das
Vieh- und Autogeschäft.
Bewerbungen mit Lebenslauf unter Nr. 11811 an die Geschäftsst. d. Landesztg.



DIE FEINEN PFLANZENÖLE –
Ein bedeutender Faktor unserer Wirtschaft ist die Gewinnung der feinen Öle aus den bekannten tropischen Früchten. Die Rama-Werke decken ihren Bedarf ausschließlich aus eigenen Ölmühlen, den modernsten Großbetrieben dieser Art.
Die dort mittels gewaltiger hydraulischer Pressen gewonnenen Öle werden durch wiederholtes Filtern von den letzten kleinen Pflanzenteilchen befreit und mehrfacher Läuterung unterworfen, bis das in jedem Haushalt geschätzte feine Tafelöl in kristallklarer Reinheit sich darbietet.
Ihm verdankt die Margarine VERA den reichen Nährwert und den hohen Grad der Bekömmlichkeit

MARGARINE
VERA
Dienst am Haushalt

1 Pfd 85 Pf

Sonnabend, 15. u. Sonntag, 16. Sept.
Groß. Preisschießen
in Lage auf dem Berge
Geschossen wird: Sonnabend nachmittag von 3—7 Uhr, Sonntag vormittag von 7—10 Uhr und nachmittags von 1—7 Uhr
Es sind zu schießen für je
1 Mark
I. Preis: 1 Schwein
II. Preis: 1 Hammel
III. Preis: 1 Gans
17 weitere werty. Preise
Kleinkaliber Schießverein Lage

Meinberger Markt
16.—17. September
Hotel Beermann
An beiden Tagen Kirmestanz
Daselbst Verlosung u. Aufstellung der Gewinne
ff. Rinderwurst (11815

Autoomnibus-Rundfahrten von Detmold aus.
Die regelmäßigen Fahrten nach Bad Pyrmont, Lemgo und Bad Salzuflen finden nur noch bis Samstag, 15. September einschließlich, statt. Vom 16. September ab stehen die Omnibusse an allen Tagen zu beliebigen Gesellschaftsfahrten auf besondere Bestellung hin zur Verfügung.
Kraftverkehrs-A.-G. Wittekind
Verkehrs-Zentrale Heiligenkirchen
— Fernsprecher Detmold 2068 —

Falkenkrug

Sonnabend, den 15. Sept.:
Grosses Militär-Konzert.
Nach dem Konzert gemütliches Beisammensein mit **Familien - Tanzkränzchen.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Siekkrug bei Lage
Sonntag, 16. Sept.
Gründungsfest
des Artillerie- und Kavallerievereins
2½ Uhr: Festzug
Konzert Festball
im Saal und Zelt.
Es ladet freundl. ein
Der Vorstand:



Nur das Gute bricht sich Bahn
Piepers Würstchen
gehen allen voran!
F. E. H. Pieper.

Bestellungen auf demnächst eintreffende
Ia. schwedische Preiselbeeren
erbittet jetzt
E. Steller.

Selbst angefertigte Manchesterhosen 8,50 ℳ
Herrenanzüge 38,— ℳ
Dullaken-Hosen 6,50 ℳ
Gestreifte Hosen v. 5.— ℳ an, Kinderanzüge u. -Hosen billigst. Reparaturen und Aufbügeln prompt. Herm. Winter, Karlstr. 9. (11804

Kraftsportverein „Cherusker" Detmold
veranstaltet am Sonntag, dem 16. Sept., in den Sälen d. Gesellschaftshauses „Neuer Krug" sein
Sport-Werbefest
bestehend in einem reichhaltigen sportlichen Programm, u. a.
Städte-Ringkampf Lage—Detmold
mit anschließendem Festball
Anfang 2.30 Uhr / Beginn des Festballs 5 Uhr
Hierzu ladet freundl. ein Der Festausschuß

Vereinigte Lichtspiele

Modernes Lichtspielhaus
Lange Str. 74 **Detmold** Fernr. 2519
Freitag bis einschließlich Montag
Das große Doppelprogramm!
Ellen Richter
Dina Gralla
Bruno Kastner
in dem von der Presse glänzend beurteilten Ufa-Filmwerk
Die schönsten Beine von Berlin
Ein Blick hinter die Kulissen des Theaters und — des Lebens.
Ein Film voll Lebensbejahung und sprühendem Temperament, mit echt ungarischem Paprika gewürzt
in 6 humorvollen Akten
Im zweiten Teil
Der Paramount-Film der Ufa
Der Spielerkönig
Die Wette um die Liebe einer schönen Frau in 6 Akten
In den Hauptrollen:
Adolphe Menjou u. Grete Nissen
Ferner die aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau
Anfangszeiten
Wochentags 4.15 6.15 8.15 Uhr
Sonntags 3.15 5.45 8.15 Uhr

Kammer-Lichtspiele
Bad Salzuflen
Lange Straße 63 Fernruf 394
Freitag bis einschließlich Montag
Lya Mara
als Holländerin, als Märchenprinzessin, als Bar-Besitzerin, als Sängerin und als Matrose
immer gratis und charmant, jeder Situation gewachsen,
in ihrem letzten Großschlager
Heut tanzt Mariett'
Ein interessanter Schlagerfilm
in 9 prickelnden Akten
In den weiteren Rollen:
Sophie Pagay, Josefine Dora, Jakob Tiedtke, Fred L. Lerch, Harry Halm, Kurt Gerron, Ralph Arthur Roberts.
Im zweiten Teil:
Leni Riefenstahl
Hans Schneeberger
Louis Trenker
bekannt durch den erfolgreichen Film „Der heilige Berg", verkörpern die Hauptrollen in dem Ufa-Großfilm
Der große Sprung
Ein Groteskfilm vom Leben der Schlittschuhläufer in Schnee und Eis
7 humorvolle, interessante Akte
Regie und Manuskript:
Dr. Arnold Fanck, der Schöpfer des Films „Der heilige Berg"
Hierzu die aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau
Anfangszeiten:
Wochentags 8 Uhr, Sonntags 3 Uhr, 8½ Uhr, letzte Vorstellung 8 Uhr.

Zentraltheater-Lichtspiele
Bergstr. 7 **Lage** Bergstr. 7
Ab heute, Freitag bis einschl. Montag:
ein Film von Weltruf!
Pola Negri
eine der größten deutschen Filmschauspielerinnen in dem amerikanisch-deutschen Gemeinschaftsfilm
Stacheldraht
Der Film der Menschenliebe
7 gewaltige Akte
Die bewegten Spannungsmomente in den dramatischen Situationen geben Pola Negri Gelegenheit, die ganze Meisterschaft ihrer hohen Kunst auch hier zu glänzender Entfaltung zu bringen.
Niemand versäume dieses Kunstwerk!
Im Beiprogramm:
Die Lustspielgroteske in 2 Akten
Alter schützt vor Liebe nicht
und der Kulturfilm
Im Banne des Geisterberges
Außerdem die aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau
Anfangszeiten:
Wochentags 8½, Kassenöffn. 7½ Uhr.
Sonntags 3, letzte Vorstellung 8½ Uhr.